

# ADAC RENNSPORT

9/2022

NORDRHEIN



**MATHILDA PAATZ**

**RÄUMT AB**

# Ansprechpartner im Bereich Sport und Ortsclubbetreuung

---

**Mirco Hansen** | Leiter Sport und Ortsclubbetreuung

T +49 221 47 27 702  
mirco.hansen@nrh.adac.de

---

**Birgit Arnold** | Assistenz Leiter Sport, Automobilsport,  
DMSB-Sportwarte Automobilsport

T +49 221 47 27 706  
birgit.arnold@nrh.adac.de

---

**Jürgen Cüpper** | Historischer Motorsport, Genehmigungen  
Oldtimersport, Auszeichnungen

T +49 221 47 27 704  
juergen.cuepper@nrh.adac.de

---

**Andreas Heisig** | Motorradsport, SimRacing, ADAC Report,  
Finanzen

T +49 221 47 27 709  
andreas.heisig@nrh.adac.de

---

**Joachim Kurth** | Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit &  
PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport

T +49 221 47 27 710  
joachim.kurth@nrh.adac.de

---

**Lea Steinfels** | Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Material-  
verwaltung, Sportmobil, Drucksachen, Webseiten

T +49 221 47 27 708  
lea.steinfels@nrh.adac.de

---

**Rafael Tomaszko** | Ortsclubbetreuung, Kartslalom, Reglement  
24h-Rennen, Technik 24h-Rennen, Slalom-Youngster

T +49 221 47 27 703  
rafael.tomaszko@nrh.adac.de

---

**Alexander Zäpernick** | Meisterschaften & Pokalwettbewerbe,  
Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender, DMSB-Lizenzen

T +49 221 47 27 707  
alexander.zaepernick@nrh.adac.de

# Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

## Bei Panne oder Unfall

### ADAC Pannenhilfe Deutschland

T 089 20 20 4000  
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

---

## Bei Panne im Ausland

T +49 89 22 22 22

---

## Pannenhilfe Online

adac.de/pannenhilfe

---

## Allgemeine Informationen

### ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen

T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

---

### ADAC Stauinfo

Automatische Verkehrsansage  
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)  
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

---

### ADAC Verkehrs-Service

Individueller Verkehrs-Service mit Parkinfo  
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)  
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

---

### ADAC Fahrsicherheits-Training

T 0 800 5 12 10 12

---

### ADAC Nordrhein im Internet

www.adac.de/nrw  
www.adac-nordrhein.de  
www.motorsport-nordrhein.de

---

### ADAC Reisen

www.adacreisen.de

---

### ADAC Reisebüro-Hotline | Beratung und Buchung

T 0 800 5 21 10 12

---

### Neue Adresse/neues Konto

www.adac.de/umzug  
T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)



# Inhalt



**15 RCN:** Die Rundstrecken-Challenge biegt langsam, aber sicher auf die Zielgerade 2022 ein.



**26 DRM:** Bei der ADAC Saarland-Pfalz Rallye wurde erstklassiger Sport geboten.



**30 Clubinfo:** Ende von Tankrabatt und 9-Euro-Ticket – der ADAC zieht Bilanz.

## **AUTOMOBILSPORT**

- 4 ADAC GT Masters
- 8 Prototype Cup Germany
- 12 RCN
- 15 RCN GLP
- 18 DTM
- 20 Deutsche Rallye Meisterschaft
- 27 23. ADAC Oldtimer Ausfahrt „Bergische Impressionen“

## **MOTORRADSPORT**

- 22 ADAC MX Masters

## **KARTSPORT**

- 25 ADAC Kart Masters
- 26 FIA-Projekt ‚Girls on Track - Rising Stars‘

## **ADAC CLUBINFO**

- 30 Ende von Tankrabatt und 9-Euro-Ticket: ADAC zieht Bilanz
- 32 ADAC zeichnet Deutschlands besten Camper aus
- 33 Auch im Alter fit am Steuer
- 34 Klimawandel und Mobilität: ADAC NRW-Verkehrsforum 2022
- 35 Kinderfahrräder im Test: fünfmal mangelhaft

## Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.s.d.P.:** Thomas Müther **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolok und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Jörg Ufer, Guido Urfei **Fotografen:** Jan Philipp Brucke, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Matthias Loewe **Fotos aktuelle Ausgabe:** ADAC, RCN, Patrick Funk, Holger Hütting, Hochzwei, Marcel Ebeling, Björn Niemann, FIA, Ernst-Willi Kreitz, AdobeStock Thomas Banneyer, Nils Hendrik Müller **Anzeigen:** Mirco Hansen **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Verlag, Druck:** Bernhard media & print, eine Marke der Laudert GmbH + Co. KG, Vreden **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



Jede Menge Positionswechsel machten das Rennen bis zum Schluss spannend.

## Land holt 50. Audi-Sieg in der Lausitz

Das Lausitzring-Wochenende des **ADAC GT Masters** ist Motorsport Plus gewesen. Beim ersten Family & Friends Festival sind 21.500 Zuschauer vollends auf ihre Kosten gekommen.

**E**rst Regenschlacht, dann strahlender Sonnenschein – das war das ADAC GT Masters auf dem DEKRA Lausitzring. Bei schwierigen Bedingungen schwammen Christian Engelhart und Ayhancan Güven (Team Joos Sportwagentechnik) am Samstag zum ersten Porsche-Sieg der Saison. Tags drauf schlug dann die Stunde des amtierenden Champions Christopher Mies, der zusammen mit Tim Zimmermann im Audi R8 LMS evo II von Montaplast by Land Motorsport zum Sieg fuhr – der erste Saisonerfolg für Mies und der erste für Zimmermann im ADAC GT Masters sowie der 50. Audi-Triumph in der Geschichte der Serie. Alter und neuer Tabellenführer ist Raffaele Marciello im Mercedes-AMG GT3 des MANN-FILTER Team LANDGRAF, der

zusammen mit seinem neuen Teamkollegen Daniel Juncadella auf die Plätze fünf und drei fuhr.

### *Engelhart/Güven bleiben im Regen cool*

Christian Engelhart und Ayhancan Güven haben im Regen den Durchblick behalten und den neunten Lauf im ADAC GT Masters auf dem DEKRA Lausitzring gewonnen. Nach 37 spektakulären Runden überquerte Ayhancan Güven als Erster die Ziellinie und jubelte über seinen Premiersieg und gleichzeitig den ersten Erfolg seines Teams Joos Sportwagentechnik in der Deutschen GT-Meisterschaft. „Ich bin total glücklich, dass wir dieses Rennen gewonnen haben. Es war unheimlich hart, denn ich bin mit unserem Porsche das erste Mal im Regen

gefahren und alles fühlte sich ein wenig fremd an. Zum Glück hat es gereicht und wir sind im Kampf um die Meisterschaft voll mit dabei“, so der junge Türke.

Die Zuschauer sahen am Samstag auf dem Lausitzring einen der spektakulärsten Meisterschaftsläufe der bisherigen Saison. Bei teilweise starkem Regen hatten alle Fahrer Mühe, ihre Supersportwagen auf der nassen Strecke zu halten. Es gab harte Duelle und einige Ausritte, dennoch kam das Safety-Car nicht zum Einsatz. Pole-Setter Christian Engelhart konnte seine Führung nach dem Start behaupten, hinter ihm reihten sich Patric Niederhauser im Audi R8 LMS GT3 Evo II #15 von Rutronik Racing und Albert Costa Balboa mit dem Lamborghini Huracán GT3 Evo #63 von Emil

Frey Racing auf den Plätzen zwei und drei ein. Nach dem Pflicht-Boxenstopp übergab Engelhart seinen Neunelfer an Ayhancan Güven und der 24-Jährige konnte sich zeitweilig mit einem Vorsprung von über fünf Sekunden vom Feld absetzen. Dahinter profitierte Jack Aitken, der den Lamborghini #63 von Startfahrer Albert Costa Balboa übernommen hatte, von einem Dreher des vor ihm liegenden Audi-Piloten Luca Engstler und verbesserte sich auf Platz zwei. Der Briten schloss kurz vor Schluss zur Spitze auf, seine Attacke hatte jedoch keinen Erfolg. Ein Dreher beendete schließlich die Erfolgs-Ambitionen von Jack Aitken, der das packende Rennen als Zweiter hinter Ayhancan Güven beendete. Lokalmatador Maximilian Paul feierte dahinter zusammen mit Marco Mapelli im Lamborghini Huracán GT3 Evo mit der Startnummer

71 von Paul Motorsport vor heimischem Publikum den ersten Podiumsplatz in dieser Saison. Zudem sicherte sich der Dresdner den Sieg in der Pirelli Junior-Wertung. Die Kombination Patric Niederhauser und Luca Engstler von Rutronik Racing konnte trotz des Drehers einen vierten Platz nach Hause fahren. Spitzenreiter Raffaele Marciello machte fünf Plätze gut und belegte mit seinem neuen Fahrerkollegen Daniel Juncadella im Mercedes-AMG GT3 Evo #48 vom Mann-Filter Team Landgraf Rang fünf. Damit behauptete er die Führung in der Gesamtwertung der Deutschen GT-Meisterschaft. Franck Perera und Arthur Rougier unterstrichen als Sechste im Lamborghini Huracán GT3 Evo #19 von Emil Frey Racing die starke Regenleistung der „Lambos“. Jusuf Owega und Ricardo Feller zeigten im Audi R8 LMS GT3 Evo II #29 von

Montaplast by Land-Motorsport eine tolle Aufholjagd und verbesserten sich vom 13. auf den siebten Platz.

### **Mies / Zimmermann holen 50. Sieg für Audi**

Spannung, Drama, Emotionen – der zehnte Saisonlauf im ADAC GT Masters auf dem DEKRA Lausitzring bot alles, was den Motorsport so attraktiv macht. Nach 43 Runden gewann Tim Zimmermann (Langenargen) im Audi R8 LMS GT3 Evo II mit der Startnummer 1 ein denkwürdiges Rennen und sorgte für den 50. Sieg von Audi im ADAC GT Masters. Sein sichtlich bewegter Fahrerkollege Christopher Mies: „Dieser erste Saisonerfolg für Tim und mich war überfällig. Unser Auto lief in den letzten Wochen fantastisch, aber wir konnten das nicht umsetzen. Endlich haben wir uns



Erster Saisonsieg für Porsche, zweites Doppel-Podium für Lamborghini.



Montaplast by Land-Motorsport beschert Audi den 50. Sieg im ADAC GT Masters.

belohnt“, freute sich der aktuelle Deutsche GT-Meister. Trauer dagegen beim Team Schubert Motorsport. Pole-Setter Nicky Catsburg absolvierte mit dem BMW M4 GT3 #20 in Führung liegend den Pflicht-Boxenstopp zu spät und wurde mit einer Strafe belegt. Damit waren die Träume vom Sieg dahin.

*„Der Boxenfunk ist plötzlich ausgefallen. Bis dahin funktionierte alles, auf einmal ging nichts mehr“*

Teamchef Torsten Schubert.

Bereits nach dem Start des Sonntagslaufs auf dem Lausitzring entwickelten sich hitzige Positionskämpfe an der Spitze. Pole-Setter Nicky Catsburg wurde immer wie-

der von Sven Müller im Porsche 911 GT3 R von Allied-Racing mit der Startnummer #22 attackiert. Auch Christopher Mies und Jack Aitken im Lamborghini Huracán GT3 Evo #63 von Emil Frey Racing lieferten sich heftige Duelle um die Plätze drei und vier. Danach beruhigte sich das Rennen und das Drama für Schubert Motorsport nahm seinen Lauf. Nachdem alle Fahrer den Pflicht-Boxenstopp zwischen der 25. und 35. Minute absolviert hatten, war Startfahrer Nicky Catsburg immer noch auf der Strecke und kassierte dafür eine 49-Sekunden-Strafe. Das war die Chance für Tim Zimmermann im Audi R8 LMS GT3 Evo II #1. Der 25-Jährige übernahm die Führung, die er bis ins Ziel verteidigte und seinen ersten Sieg im ADAC GT Masters feierte. Die Kombination Jack Aitken und Albert Costa Balboa belohnte sich im Lamborghini Huracán GT3 Evo #63 von

Emil Frey Racing für eine konstant starke Leistung mit Rang zwei und rückte in der Gesamtwertung auf Platz drei vor. Kurz vor Schluss wurde es turbulent. Fabian Schiller vom Drago Racing Team ZVO verursachte mit seinem Mercedes-AMG GT3 Evo #4 eine Kollision zwischen Patric Niederhauser im Audi R8 LMS GT3 Evo II #15 und Joel Sturm im Porsche 911 GT3 R #22, die dadurch mehrere Plätze einbüßten. Tabellenführer Raffaele Marciello nutzte die günstige Gelegenheit, machte insgesamt zehn Positionen gut und erreichte mit dem Mercedes-AMG GT3 Evo #48 vom Mann-Filter Team Landgraf den dritten Podiumsplatz. Hinter ihm wurden seine schärfsten Rivalen, das Fahrer-Duo Christian Engelhart und Ayhancan Güven, im Porsche 911 GT3 R #91 vom Team Joos Sportwagentechnik Vierte.

Rang fünf ging zunächst an Fabian

Schiller und Jules Gounon im Mercedes-AMG GT3 Evo #4 vom Drago Racing Team ZVO. Doch wegen der verursachten Kollision kurz vor Rennende wurde das Duo mit einer Zehn-Sekunden-Strafe belegt und auf Platz zehn heruntergestuft. Damit rückte Lokalmatador Maximilian Paul mit seinem Fahrerkollegen Marco Mapelli im Lamborghini Huracán GT3 Evo #71 von Paul Motorsport auf den fünften Platz vor. Zudem gewann der Dresdener wie bereits am Samstag die Pirelli Junior-Wertung. Die schnellste Rennrunde gelang Dennis Marschall mit 1:23,217 Minuten, der mit Kim-Luis Schramm im Audi R8 LMS GT3 Evo II #27 von Rutronik Racing Sechster wurde. Markenkollege Patric Niederhauser folgte im Audi R8 LMS GT3 Evo II #15 auf Rang sieben. Serien-Rückkehrer Marvin Dienst verbesserte sich zusammen mit Jan Marschalkowski im Mercedes-AMG GT3 Evo #8 vom Mercedes-AMG Team ZVO um elf Positionen auf Rang acht. Die Youngster Niklas Krütten und Ben Green sammelten im

BMW M4 GT3 #10 von Schubert Motorsport als Neunte noch sieben Punkte.

### ***Olympiasieger mit Goldmedaille bei den Supersportwagen***

Christopher Grotheer ist Deutschlands erster Olympiasieger im Skeletonsport. Am Sonntag war der Thüringer zu Gast des „Club of Champions“ von ADAC GT Masters-Partner herrenausstatter.de und brachte die Goldmedaille mit, die er bei den Winterspielen 2022 im Eiskanal von Yanqing erkämpft hatte. Grotheer begutachtete als Liebhaber schneller Motorräder die Supersportwagen und setzte schließlich die Piloten vor dem Sonntagsrennen mit dem „Drivers start your Engines“-Schild in Bewegung.

### ***Treffpunkt für alle: Family & Friends Festival***

Spannende Erlebniswelten, Spaß, Action und ganz viel Information – das Family & Friends Festival war die Attraktion beim

ADAC GT Masters-Stopp am Lausitzring. Fahrradparcours, Hüpfburgen oder kreatives Schminken hielten die Kinder in Atem. Bei der ADAC MX Academy machten Kinder ab sechs erste Erfahrungen auf elektrischen Motocross-Maschinen von KTM. Für die Erwachsenen standen in der Motorworld aktuelle Fahrzeugmodelle sowie Motorräder zur Probefahrt bereit, Steilkurven-Feeling im Test-Oval inbegriffen. Der große Geländeparcours der Offroad-Welt eröffnete den Besuchern das Abenteuer abseits der Straße. In der DEKRA- und ADAC Welt wurden in Fahrsimulationen Gefahrensituationen realistisch durchgespielt. Wer ein Herz für die schweren Brummis hatte, konnte sich im Truck-Simulator als König der Landstraße fühlen. Eine dicht belagerte Attraktion war auch ein Rettungshelikopter der ADAC Luftrettung.

Text + Foto: ADAC



Podiums-Feier mit Serien-Partner Schumacher Selection.



Siegerauto Samstag: Der Ligier JS P320 von Toksport WRT.

## Besler/Dienst verteidigen die Führung

Im **Prototype Cup Germany** haben Seriensieger Besler/Dienst an Tag 1 abgeliefert. Tags drauf haben Lüthen/Munding für Abwechslung gesorgt.

**B**erkey Besler und Marvin Dienst (Toksport WRT) waren das erfolgreichste Duo des Prototype Cup Germany auf dem DEKRA Lausitzring. Im Ligier JS P320 holten sie den Sieg am Samstag und bestiegen als Dritte auch am Sonntag das Podium. Damit bauten die nun vierfachen Saisonsieger ihre Tabellenführung aus. Ihre Premiere auf der obersten Stufe des Podests feierten im zweiten Heat Donar Munding und Matthias Lüthen im Duqueine Do8 von Mühlner Motorsport.

### *Vierter Saisonsieg für Besler/Dienst*

Jede Menge Spannung, eine nasse Strecke und am Ende ein überlegener Sieger:

Das Samstagsrennen des Prototype Cup Germany auf dem DEKRA Lausitzring bot richtig guten Motorsport und begeisterte die zahlreichen Zuschauer beim Family & Friends Festival. Am Ende siegten Berkey Besler und Marvin Dienst im Ligier JS P320 vor dem Ginetta G61-LT-P3-Duo Axcil Jefferies und Maximilian Hackländer. Gary Hauser und Sebastian von Gartzen komplettierten im Duqueine Do8 das Podium. „Nach der Halbzeit-Meisterschaft war es unsere Ambition, genauso weiterzumachen. Das konnten wir heute gut umsetzen. Unser vierter Erfolg im fünften Rennen ist der nächste Schritt in Richtung Meistertitel“, erklärte Marvin Dienst mit dem Siegerpokal in den Händen auf dem Podium.

Das erste Regenrennen der Seriengeschichte hatte zunächst Ginetta-Pilot Jefferies von der Pole-Position aus begonnen. In einer turbulenten Startphase übernahm kurzzeitig jedoch von Gartzen im Duqueine die Spitze. Der Racing Experience-Fahrer verpasste aber die erste Kurve und fiel bis auf die fünfte Position zurück. Auch Donar Munding erwischte einen guten Start, fuhr an Pole-Setter Jefferies vorbei und behielt die Führung. Im Duqueine setzte er sich im weiteren Rennverlauf an der Spitze des Feldes ab. Nach rund acht Rennminuten rutschte Munding auf nasser Strecke jedoch ins Kiesbett, was ihn auf Platz fünf zurückwarf.

So übernahm Jefferies die Führung vor Duqueine-Fahrer Oscar Tunjo. Dahinter

setzte Berkay Besler im Ligier zur Attacke. Von der achten Position aus losgefahren, kämpfte er sich Platz um Platz nach vorne. Gerade als das erste Rennviertel absolviert war, überholte er von Gartzten, der mittlerweile wieder auf der dritten Position lag, und machte sich auf die Verfolgung der beiden Führenden. „Nachdem die Qualifikation für mich recht schwierig war, lief es im Rennen um einiges besser. Ich konnte fünf Plätze gut machen, das hat mich sehr gefreut“, fasste Besler zusammen. Als Erster der Spitzengruppe fuhr der Türke zum Boxenstopp und übergab das Fahrzeug an Teamkollege Marvin Dienst, der zuvor bereits das Rennen des ADAC GT Masters absolviert hatte.

Für Maximilian Hackländer, der die führende Ginetta von Jefferies übernahm, begann der zweite Rennabschnitt jedoch nicht nach Plan. Ein Ausrutscher in den Kies und wenig später auch noch ein Dreher auf der nassen Strecke ließen ihn hinter Mateo Villagomez, dem Teamkollegen von Oscar Tunjo bei Rinaldi Racing, und

auch hinter Dienst auf Platz drei zurückfallen.

Der zweite Rennabschnitt war dann geprägt von Marvin Dienst. Zunächst überholte er Villagomez und übernahm somit die Führung. Mit weiterhin schnellen Rundenzeiten fuhr er daraufhin einen Vorsprung von über 33 Sekunden heraus und überquerte als Erster die Ziellinie. „Ich fuhr heute zum ersten Mal mit einem LMP3 im Regen“, so Dienst. „Da ich zuvor aber bereits das Rennen im ADAC GT Masters bei nassen Streckenbedingungen absolviert hatte, wusste ich ungefähr, an welchen Stellen ich besonders Vorsicht walten lassen musste. Das hat mir sicherlich ein wenig geholfen. Im Gegensatz zu einem freien Training konnte ich das Limit im Rennen aber nicht austesten. Doch nach und nach habe ich meinen Rhythmus gefunden und konnte immer schneller fahren.“ Neben dem Gesamtsieg freuten sich Besler/Dienst auch über den Erfolg in der Junior-Wertung.

Hinter dem entfesselt fahrenden Dienst

entwickelte sich derweil ein Kampf um die zweite Position zwischen Hackländer und Villagomez, den der Deutsche final für sich entschied. Villagomez musste in der letzten Runde auch noch Gary Hauser passieren lassen, der somit gemeinsam mit Teamkollege Sebastian von Gartzten Platz drei einnahm. Fünfte wurden Leonard Weiss und Torsten Kratz in einem weiteren Duqueine, was für Kratz auch den Sieg in der Trophy-Wertung bedeutete. Rang sechs ging an die Duqueine-Piloten Jesse Salmenautio und Sebastian Arenram. Der zu Beginn führende Donar Munding und Matthias Lüthen belegten Platz sieben vor dem Ginetta-Duo Jacob Erlbacher und Michael Lyons.

### ***Erster Saisonsieg für Mühlner Motorsport***

Matthias Lüthen und Donar Munding gewinnen im Duqueine Do8 ein bis zur Zielflagge spannendes zweites Rennen des Prototype Cup Germany auf dem DEKRA Lausitzring. Beide Piloten hatten



Das Podium des Prototype Cup Germany auf dem DEKRA Lausitzring.

gleich doppelten Grund zur Freude: Munding siegt auch in der Junior-Wertung und Lüthen in der Trophy-Wertung. Auch bei Chassis-Hersteller Duqueine wurde gejubelt. Die französische Marke erzielt den ersten Sieg in der deutschen Prototypen-Serie. Rang zwei ging an die Markenkollegen Oscar Tunjo und Mateo Villagomez vor Berkay Besler und Marvin Dienst im Ligier JS P320, die somit als Tabellenführer zum Saisonfinale auf dem Hockenheimring reisen.

Ligier-Pilot Dienst startete das Rennen von der Pole-Position und setzte sich direkt nach dem Start an der Spitze des Feldes ab. Ihm folgten die beiden Ginetta G61-LT-P3 von Konrad Motorsport mit Axcil Jefferies und Danny Soufi. Im Mittelfeld gab es derweil eine Kollision zwischen den beiden Duqueine von Lüthen und Villagomez, für die der Südamerikaner mit einer Durchfahrtsstrafe belegt wurde. Nach rund 15 Rennminuten rief die Rennleitung zwei direkt aufeinander fol-

gende Safety-Car-Phasen aus, die das Feld wieder dicht zusammenführten und auch Lüthen und Villagomez aufschließen ließen.

Kurz nach dem Restart öffnete sich das Boxenstoppfenster und der Kommando-stand von Mühlner Motorsport wechselte sofort von Lüthen auf Teamkollege Munding, der in der Folge durch den frühen Stopp von einer freien Strecke profitierte. Bei den Stopps gab es zwei Dramen in der Spitzengruppe: Aufgrund eines Problems am Anlasser sprang die zweitplatzierte Ginetta von Jefferies nicht mehr an. Das bedeutete das vorzeitige Aus. Kurz darauf auch Hektik beim führenden Ligier von Toksport WRT. Beim Wechsel von Dienst auf Besler ließ sich das Fahrzeug ebenfalls zunächst nicht starten. Mit Verzögerung konnte der Türke das Rennen aber wieder aufnehmen, fiel jedoch auf die vierte Position zurück.

Durch das Pech der Mitbewerber und den Taktik-Kniff am Kommando-stand lag

nach der Phase der Boxenstopps Munding im Mühlner-Duqueine an der Spitze des Feldes. Ihm folgten die Markenkollegen Sebastian von Gartzten und Oscar Tunjo, der zuvor von Villagomez übernommen hatte. Tunjo drehte jedoch ordentlich auf schnappte sich schnell Platz zwei. Er fuhr in der Schlussphase noch bis an den führenden Munding heran, konnte jedoch kein Überholmanöver mehr setzen.

Auch Berkay Besler gab in der Schlussphase nochmals Gas und überholte am Ende von Start/Ziel schließlich von Gartzten, was ihm und Marvin Dienst Platz drei sicherte. Hinter von Gartzten und dessen Teamkollege Gary Hauser belegten Leonard Weiss und Torsten Kratz Platz fünf vor dem Ginetta-Duo Jacob Erlbacher und Michael Lyons. Die Top Sieben komplettierte der zu Rennbeginn drittplatzierte Danny Soufi in einer weiteren Ginetta.

Text + Foto: ADAC



Sieger am Sonntag: Der Duqueine Do8 von Mühlner Motorsport.



## „Preis der Erftquelle“

7. Wertungslauf RCN Rundstrecken-Challenge  
(Nürburgring Nordschleife mit NLS Variante)

Veranstalter:  
SFG Schönau e.V. im ADAC  
Oliver Greven

Dockweilerstr. 11  
54552 Dreis-Brück

Tel.: +491729913499

oli\_5689@yahoo.de

Info: [www.r-c-n.com](http://www.r-c-n.com)



Sonntag, 9. Oktober 2022

## „Erftquellenpreis“

6. Wertungslauf RCN GLP Gleichmäßigkeitsprüfung  
und RCN Green Challenge  
(Nürburgring Nordschleife mit NLS Variante)

Veranstalter:  
SFG Schönau e.V. im ADAC  
Bernd Schmitz

Golfstraße 27  
53881 Euskirchen

Tel.: +4915757072442

[bernd-schmitz@sfg-schoenau.de](mailto:bernd-schmitz@sfg-schoenau.de)

Info: [www.rcn-glp.de](http://www.rcn-glp.de)



[www.r-c-n.com](http://www.r-c-n.com)





Andreas Herwerth und Fabio Sacchi gewannen die Rundstrecken-Challenge Nürburgring „Rhein-Ruhr“.

## Ostermann/Sandberg große Titelfavoriten

Mehr als 150 Teilnehmer sind bei der sechsten **RCN**-Veranstaltung an den Start gegangen. Die äußeren Bedingungen sind gut gewesen. Regen hat es erst bei der abendlichen Siegerehrung gegeben.

Die bisherigen RCN-Tabellenführer Daniel Ostermann / Oskar Sandberg (BMW 330i) machten bei diesem Lauf einen gewaltigen Schritt in Richtung Meistertitel. Mit dem fünften Sieg in der Klasse VT2 holte das Duo wieder die maximale Punktzahl und baute die Führung gegenüber der Konkurrenz noch einmal aus. Sandberg: „Wir waren wieder schnell unterwegs und konnten die Klasse beherrschen. Unsere Ausgangssituation ist deutlich besser geworden, aber noch sind wir nicht am Ziel.“

Die engsten Verfolger ließen diesmal Federn und büßten viele Punkte ein. Der bisher zweitplatzierte Jürgen Roth (BMW

325i) sah nach einem Unfall keine Zielflagge. Auch die drittplatzierten Daniel Odenthal / Julian Odenthal (BMW 325i) mussten die Leistungsprüfung vorzeitig aufgeben. Deshalb schoben sich Niklas Walter / Richard Schäfer (BMW 318iS) aus der Klasse F2 und Heiko Seiwert / Patrik Orth (BMW 318 ti) aus der Klasse F3 auf die Plätze zwei und drei in der Tabelle nach vorn. Aber reelle Titelchancen besitzen die beiden Duos kaum.

Auch Dr. Dr. Stein Tveten (BMW 325i) aus der riesigen Klasse V4, der vor der Saison als Titelkandidat gehandelt wurde, patzte erneut und belegte nur Rang sechs in der Klasse. „Ich hatte die falsche Taktik und

habe am Schluss viel Zeit verloren. Das war's mit den Titelchancen.“ Auch Lars Harbeck / Sven Markert (BMW 320i), die zum vierten Mal in der Klasse H3 siegten, rechnen sich kaum noch Chancen aus, da die Klasse einfach zu schwach besetzt ist.

Am Ende holten Andreas Herwerth / Fabio Sacchi mit ihrem Porsche 911 GT3 Cup den ersten Gesamtsieg in dieser Saison. Herwerth: „Wir waren schnell unterwegs und hatten ein wenig Glück mit den Code-60-Zonen. Es gab mit den Bestätigungsrounds keine Probleme.“ Der zweifache Saisonsieger Mario Fuchs (Mitsubishi Lancer) musste sich diesmal mit Rang zwei begnügen. „Die Fahrzeugbalance war nicht opti-



## RCN 3h Rennen „Schwedenkreuz“

8. Wertungslauf RCN Rundstrecken-Challenge  
(Nürburgring Nordschleife mit NLS Variante)

Veranstalter:  
Rundstrecken Challenge Nürburgring e.V. im ADAC  
Hans Werner Hilger

Am Pastorsgarten 10  
50321 Brühl

Tel.: +49223235757  
Fax: +49223235959

hwhilger@aol.com

Info: [www.r-c-n.com](http://www.r-c-n.com)

Samstag, 29. Oktober 2022

## „Klingentrophy“

7. Wertungslauf RCN GLP Gleichmässigkeitprüfung  
und RCN Green Challenge  
(Nürburgring GP-Strecke)

Veranstalter:  
MSG Solingen  
Maik Libesch

Glockenstr. 24b  
42657 Solingen

Mobil: +4915122183277

[m-libesch@msg-solingen.de](mailto:m-libesch@msg-solingen.de)

Info: [www.rcn-glp.de](http://www.rcn-glp.de)

Freitag, 28. Oktober 2022



[www.r-c-n.com](http://www.r-c-n.com)





Das bunte Teilnehmerfeld in der Rundstrecken-Challenge Nürburgring.

mal. Die Reifen haben schnell abgebaut. Dazu habe ich mir noch 100 Strafpunkte in der ersten Bestätigungsrunde eingefangen.“ Horst Baumann (Porsche Cayman GT4 CS) folgte als Dritter und freute sich über den Podiumsrang und eine nahezu fehlerfreie Fahrt.

Alex Fielenbach / Erik Braun (Porsche Cayman GT4 CS) verpassten nur knapp das Podium: „Auf der Strecke waren wir schnell genug. Aber eine Strafe für ein Vergehen in einer Code-60-Zone hat die entscheidende Zeit gekostet.“ Ohne Probleme fuhr Florian Pröbstl (BMW M3) auf Platz fünf. Der Sechste Stefan Schmickler (Porsche Cayman) musste allein fahren, da Volker Wawer mit gesundheitlichen Problemen ausfiel. Der Schmickler-Cayman fuhr lange um den Sieg mit, ehe ein Reifenschaden alle Chancen zunichtemachte.

Andreas Schwarz (Seat Leon Cup) kam als Siebter ins Ziel. „Es war schwer einen Rhythmus zu finden. Aber das Ergebnis ist gut.“ Rang acht für Leo Glinz (Porsche Cayman GT4 CS): „In meiner ersten Saison ist der Platz in den Top 10 ein großer Erfolg.“ Die letzten beiden Plätze unter den Top 10 belegten Marcel Krichel (Audi 80 Quattro) und Thomas Ehrhardt / Niklas Ehrhardt (Seat Leon Cup).

Zwei Läufe vor dem Saisonende führt im

RCN Gesamtsieger-Cup Mario Fuchs vor Stefan Schmickler. In der RCN Junior-Trophy liegt Niclas Walter vorn. Beim RCN Senioren-Cup hat Dr. Dr. Stein Tveten die Nase vorn. Die Tabelle in der RCN Ladies-

Trophy sieht Andrea Heim (Renault Clio RS) top. Der Führende bei den RCN Light heißt Lukas Swiontek (Renault Clio Cup) vor Stefan Winckler (Opel Corsa OPC).

Dann gab es bei der sechsten Veranstaltung noch eine Premiere und zwei altbekannte Gesichter. Pascal Fritzsche (Opel Astra OPC) fuhr erstmals bei der RCN eine Veranstaltung auf der Nürburgring-Nordschleife. Der 35-Jährige: „Nach meiner Kart-Karriere habe ich mich zunächst um Familie und Beruf gekümmert. Jetzt will ich noch einmal etwas im Motorsport machen.“ Zur Unterstützung hatte er Vater Otto und Onkel Jürgen mitgebracht, die am Nürburgring auch keine Unbekannten sind: „Der Junge hat das toll gemacht. Keine Fehler und schnelle Rundenzeiten.“

RCN-Serienmanager Willi Hillebrand: „Wir haben wieder eine tolle Veranstaltung gesehen. Wir hatten viele Teilnehmer, dazu gab es spannenden Sport und auch das Wetter hat mitgespielt. Ich freue mich auf das Saisonfinale.“

Text: Hasso Jacoby | Fotos: RCN



Debütant Pascal Fritzsche hatte Vater Otto und Onkel Jürgen im Schlepptau.



Sie haben das Siegen nicht verlernt: Stefan Kunze und Uwe Knickmeier im BMW M3.

# Wetterkapriolen fordern Tribut

Der fünfte Saisonlauf der **RCN GLP** Gleichmäßigkeitsprüfungen, die GLP „Rhein-Ruhr“, hat ganz im Zeichen des Wetters gestanden.

Schon am frühen Morgen, als die Technische Abnahme ihre Arbeit aufnahm, setzte der Regen ein. Die obligatorische Fahrerbesprechung war daher diesmal etwas feucht. Fahrleiter Jürgen Seidel ging auf die Gefahren der Nordschleife ein, erläuterte ausführlich die GLP-Aufgabenstellung und erklärte zum wiederholten Male die Flaggensignale an der Strecke. Pünktlich zum Start lies der Regen nach, die Fahrbahn aber blieb tückisch. Immer wieder setzte an den verschiedenen Streckenabschnitten der Regen ein.

Trotz wechselnder Fahrbahnverhältnisse schafften einige Teams jeweils eine Null-Runde. Dieses Kunststück gelang Jacqueline und Michael Heßler aus Fritzlär (VW Golf), Stefan Hummel und Frank Mayer im BMW 320, Konstantin Krasnoperov und Axel Theiling im BMW 325i, Axel Berres und Peter Kreckel im Honda Civic sowie Patrick Gierlich aus Rheinbach und Ralf Schreiber aus Schleiden im Nissan Sunny. Trotz-

dem war Patrick Gierlich in der Tankpause unzufrieden: „So macht es keinen Spaß.“ Der Auslöser für seinen Ärger war ein Teilnehmer, der sich am Beginn der Döttlinger Höhe zwischen dem Nissan Sunny und einem langsam fahrenden Schleppverband, bestehend aus einem beschädigten Fahrzeug und einem begleitenden I-Car, positioniert hatte. Das Problem dabei? Der Fahrer wusste offensichtlich nicht, dass ein Schleppverband auch unter gelber Flagge überholt werden darf und blieb hinter dem beschädigten Fahrzeug. Den langsam fahrenden Konkurrenten aber durften Gierlich/Schreiber wegen der gezeigten gelben Flaggen nicht überholen und waren gezwungen bis zur T13 dahinter zu bleiben. Dadurch hatten sich die beiden Nissan-Piloten bereits in der ersten Bestätigungsrunde 187 Fehlerpunkte eingefangen. Diese konnten sie auch mit dem Nuller und weiteren guten Bestätigungsrunden nicht mehr wettmachen. 192,4 Punkte (187,0/0,2/0,0/1,1/1,6/2,5)

reichten am Ende nur für Platz 77.

Noch schlimmer erwischte es Oliver und Udo von Fragstein. Bis zur vierten Bestätigungsrunde lag das Dream-Team mit nur 1,2 Fehlerpunkten noch an der Spitze der Zeitentabelle. Dann aber passierte es. „In Runde 9 hat es mich in der ersten Rechts beim Flugplatz erwischt“, erzählte Oliver später. „Bei der Kuppe Quiddelbacher Höhe nahm ich das Gas weg und ließ rollen. Beim Einlenken war noch alles ok, aber im Scheitelpunkt begann das Heck plötzlich auszubrechen. Ich lenkte gegen und für zwei lange Sekunden driftet der Puma quer, ehe er wieder Grip hatte und der berühmte Konterschwing uns unsanft in die Reifenstapel beförderte.“ Leider war danach eine Spurstange so verbogen, dass an eine Weiterfahrt nicht zu denken war. In dieser Situation zeigte sich der Zusammenhalt innerhalb der GLP-Familie. Neben viel Zuspruch und aufbauenden Worten erhielten Oliver und Udo von Fragstein auch tatkräftige

Hilfe: Kurt und Marcus Bernhards erklärten sich spontan bereit, statt ihrem Peugeot den verunfallten Puma aufzuladen und auf ihrem Anhänger nach Hause zu transportieren. „Eine wirklich großartige Geste, für die wir sehr dankbar sind.“

Dagegen kamen Karin und Winfried Schlüter mit ihrem Mini JCW ohne größere Probleme über die Runden. Trotz einiger Aha-Erlebnisse schafften sie mit 7,4 Punkten (0,3/2,6/3,0/0,5/0,2/0,8) wieder ein Top-ergebnis und belegten im Ziel den achten Platz.

Den siebten Platz sicherten sich mit 7,0 Punkten (2,2/1,3/1,0/1,0/0,6/0,3) Markus und Christoph Spiller aus Heusweiler. Nachdem sie beim letzten Lauf von der „Punktegleichheits-Regelung“ profitierten und mit ihrem VW Polo den fünften Platz belegten, mussten sie diesmal den ebenfalls mit 7,0 Punkten (0,3/1,5/2,3/2,0/0,6/0,3) gewerteten Michael und Lukas Striebich im BMW 325 den Vortritt lassen.

P5 ging an Jacqueline und Michael Heßler mit 6,3 Punkten (0,0/1,0/2,0/1,7/1,2/0,4) und auf dem vierten Rang platzierten sich Marcus und Kurt Bernhards aus Langenfeld. Mit ihrem Peugeot 206 fuhren sie 5,6 Punkte (0,8/1,9/0,2/0,8/0,3/1,6) ein.

Die größte Überraschung in der bisherigen

Saison waren sicherlich Natascha Sonnen und Kai Pütz aus Trierweiler. Mit ihrem BMW E36 gewannen sie nicht nur jedes Mal die Rookie-Wertung, sondern platzierten sich auch regelmäßig in den Top-Ten der Gesamtwertung. So auch bei den schwierigen Wetterbedingungen der GLP „Rhein-Ruhr“. Diesmal reichten 5,2 Fehlerpunkte (1,2/1,1/0,1/1,4/0,4/1,0) für einen herausragenden dritten Platz.

Doch wer sicherte sich nach dem Ausscheiden von Oliver und Udo von Fragstein den Tagessieg? Die Vorjahresgesamtsieger Harald und Harald Ezaru sen. aus Pforzheim sowie die in dieser GLP-Saison nur sporadisch startenden Stefan Kunze und Uwe Knickmeier zogen alle Register und beherrschten mit ihren BMWs die Nordschleife. Im Ziel hatten beide Teams mit 3,4 Zählern in der Addition identische Werte. Erneut musste wegen Punktegleichheit § 8.2 der Ausschreibung die Reihenfolge regeln. Demnach wurden Ezaru/Ezaru (2,2/0,3/0,2/0,4/0,1/0,2) im BMW 330ci auf dem zweiten Platz gewertet. Der Tagessieg aber ging an Stefan Kunze und Uwe Knickmeier (0,6/0,5/0,8/0,5/0,1/0,9) im BMW M3.

Alles beim Alten an der Spitze der Rookie-Wertung. Erneut siegten Natascha Sonnen und Kai Pütz souverän. Mehr als 10 Punkte

dahinter folgten Max Eyck aus Berlin und Felix Schmidt aus Teltow (Lexus RC-F) mit 15,5 Punkten (1,9/3,2/6,4/0,6/0,5/2,7) vor Christian Kürten (Hürth) und Kai-York Marc-Oliver Beckord (Xanten) im BMW Mini mit 16,0 Punkten (2,1/0,7/0,9/4,9/4,6/2,8) auf P3.

Das Team der Scuderia Augustusburg Brühl sicherte sich mit 28,0 Punkten die Mannschaftswertung vor dem Team „Null Runde“ mit 27,54 Punkten.

Im Rahmen der Green Challenge waren diesmal drei Elektro-Fahrzeuge am Start, wovon eines nach einem Unfall im dritten Umlauf ausscheiden musste. Der Tagessieg ging mit 14,7 Punkten (5,0/1,7/8,0) erneut an Thomas Overbeck und Uwe Reichle im Renault Zoe vor Udo Frey und Nadine Lohse im VW e-Up mit 64,0 Punkten (19,4/28,7/15,9).

Das letzte Wort soll, wie so oft, der Fahrleiter haben: „Die extrem schwierigen Bedingungen durch die lange Trockenheit, viel Gummi und Schmutz auf der Strecke forderten heute leider ihren Tribut. Dabei blieb es glücklicherweise nur bei Sachschäden.“

Text: Wolfgang Förster | Fotos: Patrick Funk, Holger Hüttig



Die unterschiedlichsten Fahrzeugkonzepte fahren bei den GLP-Gleichmäßigkeitsprüfungen um die Punkte.

in memoriam

# *Große Steude* **RALLYE KÖLN - AHRWEILER**



**Rallyezentrum am Nürburgring**

ADAC Rallye Köln-Ahrweiler  
**2022**

**11.-12. Nov.**

<http://r-k-a.info>



YOUNG TIMER  
RALLYE TROPHY



scuderia augustusburg brühl im BTV e.V. und ADAC



Am Sonntag startete das DTM-Rennen bei strahlendem Sonnenschein.

# Geschichtsträchtiges DTM-Wochenende am Nürburgring

Auf dem Nürburgring hat vom 26. bis 28. August das fünfte Rennwochenende der **DTM** stattgefunden. Sportlicher Ausrichter ist der ADAC Nordrhein gewesen.

**G**eduld wurde Fans, Fahrern und Verantwortlichen beim Gastspiel der DTM auf dem Nürburgring abverlangt. Das typische Eifelwetter sorgte dafür, dass am Samstag erst um 17:15 Uhr mit den Rennen begonnen werden konnte.

## ***Doppelsieg: Van der Linde-Brüder schreiben DTM-Geschichte***

Mit dem ersten Doppelsieg eines Brüderpaares haben die Südafrikaner Sheldon und Kelvin van der Linde auf dem Nürburgring DTM-Geschichte geschrieben. Sheldon feierte im Schubert BMW seinen dritten Saisonsieg, sein Bruder Kelvin erkämpfte im ABT Audi den zweiten Platz. Das Podium komplettierte der Schweizer Ricardo Feller (ABT Audi), Titelverteidiger Maximilian Götz war als Vierter bestplatziertes Mercedes-AMG-Pilot. Die DTM Nürburgring powered by Mercedes-AMG lieferte in der Eifel ein überaus spektakuläres und spannendes Rennen, auf das die Zuschauer

nach hartnäckigem Nebel bis zum Start um 17:15 Uhr stundenlang warten mussten. „Das war eines der besten Rennen, in dem um jede Position hart gefightet wurde“, stellte der ehemalige DTM-Champion Mike Rockenfeller fest.

## ***Luca Stolz triumphiert erstmals in der DTM***

Luca Stolz feierte am Sonntag seinen ersten Sieg in der Traditionsserie. Der 27-Jährige aus Brachbach im Westerwald bescherte seinem Mercedes-AMG Team HRT mit Sitz im Gewerbepark Nürburgring in Meuspath einen viel umjubelten Heimsieg beim DTM Nürburgring powered by Mercedes-AMG. Zweiter in einem intensiven Rennen wurde der Norweger Dennis Olsen im Porsche von SSR Performance, als Dritter durfte Auftakt-sieger Lucas Auer (WINWARD Mercedes-AMG) beim 90. DTM-Rennen auf dem Nürburgring aufs Podium klettern.

„Endlich! Endlich!“, jubelte Luca Stolz

nach der Zieldurchfahrt im Funk, ein Jahr nach seinem Gaststart in der DTM an gleicher Stelle. „Es ist grandios! Der Boxenstopp war ausschlaggebend. Danke Euch allen“, so Stolz, der seiner Crew eine Kiste Bier versprach. In der Meisterschaft verteidigte der dreimalige Saisonsieger Sheldon van der Linde, der das Sonntagrennen nur als Neunter beendete, mit 110 Punkten seine Führung. „Nach dem Re-Start nach der Safety-Car-Phase war mein Rennen quasi gelaufen. Auch wenn noch sechs Rennen ausstehen, bin ich für den Titelkampf zuversichtlich, wir haben ein starkes Auto“, so der BMW-Pilot des Teams Schubert Motorsport. Mit 89 Zählern ist Mirko Bortolotti unverändert Zweiter, obwohl der Lamborghini-Werksfahrer wie schon am Samstag gegen Felipe Fraga (Red Bull Ferrari) auch am Sonntag im Kampf um Platz vier gegen Kelvin van der Linde (ABT Audi) in der Schlussphase zu ungestüm zu Werke ging und dieses Wochenende somit insge-

samt 28 mögliche Punkte leichtfertig wegwurf. Auer rückte mit 85 Zählern vorbei an René Rast (81) auf Rang drei vor, Luca Stolz ist mit 73 Zählern nun Tabellenfünfter.

### **DRM-Rennwagen der Siebziger liefern sich spannende Kämpfe**

Es könnte kaum einen besseren Schauplatz für die Rückkehr der historischen Rennwagen der Deutschen Rennsport-Meisterschaft (DRM) der Siebziger geben als den Nürburgring: Porsche, BMW, Ford, Opel, Alfa Romeo, Chevrolet, De Tomaso – seltene Rennwagen der glanzvollen DRM-Ära lieferten sich in den beiden Rennen zum DTM Classic DRM Cup in der Eifel ein rasantes Schaulaufen.

Der sportliche Ausgang war letztlich eine

„Family-Affair“, denn im Samstagsrennen rang Stefan Mücke im BMW M1 seinen Vater Peter im Zakspeed Ford Capri Turbo nieder, im Sonntagsrennen bei bestem Sommerwetter war die Hitze für den 75-jährigen Peter Mücke der härteste Gegner.

Am Samstag, als das Rennen nach langem Warten wegen Nebels erst in den frühen Abendstunden gestartet wurde, erkämpfte sich Ingo Pütz im Porsche 934/5 den dritten Platz auf dem Podium neben Stefan und Peter Mücke. Pütz führte ein Porsche-Trio mit Björn Griesemann und Michael Hess an. Der schnellste BMW, ein 635 nach Gruppe-5-Reglement, wurde vom zweimaligen DTM-Vizemeister Olaf Manthey auf seiner Hausstrecke auf den sechsten Rang pilotiert.

Mit dem wunderschönen Zakspeed-Capri, der Ende der Siebziger von Erfolgstuner Erich Zakowski im Nürburgring-nahen Niederrissen entwickelt wurde, fuhr Peter Mücke im Sonntagsrennen auf und davon. Dahinter war es der 23 Jahre alte Nick Salewsky, der im Carrera 911 RSR die Porsche-Meute anführte und vor dem ehemaligen DTM-Piloten Otto Rensing Zweiter wurde. „Kompliment ans Team. Das Auto ist perfekt gelaufen, und am Ende wird abgerechnet“, so Rensing, der ebenso wie Salewsky vom Ausfall wegen Kupplungsdefekt des zuvor zweitplatzierten BMW M1 von Achim Heinrich profitierte.

Text: DTM | Fotos: Hochzwei, Marcel Ebeling



Historie pur bei der DTM-Classic – die Siebziger lebten auf dem Nürburgring wieder auf.



Marijan Griebel und Co-Pilot Tobias Braun rücken mit dem Citroën C3 Rally2 auf Platz zwei in der Meisterschaft vor.

## Griebel/Braun gewinnen auch die ADAC Saarland-Pfalz Rallye

Das Triple ist perfekt: dritter Sieg in Folge für den aktuellen Deutschen Rallye-Meister Marijan Griebel und seinen Copiloten Tobias Braun beim fünften Lauf der **DRM**.

Das war beste Werbung für den deutschen Rallyesport: Bei der ADAC Saarland-Pfalz Rallye, dem fünften Tourstopp der Deutschen Rallye-Meisterschaft (DRM), sorgte das hohe Leistungsniveau der Aktiven für absolute Hochspannung im Kampf um den Titel. Nach packenden Duellen in der Region um die Kreisstadt St. Wendel im Saarland sicherte sich Lokalmatador Marijan Griebel aus Hahnweiler im Citroën C3 Rally2 seinen dritten Sieg in Folge. Zusammen mit Co-Pilot Tobias Braun rückt das Duo in der Meisterschaft auf Platz zwei vor und jagt nun die Führenden Philip Geipel und Katrin Becker-Brugger (Skoda Fabia Rally2 Evo), die im Saarland hinter Julius Tannert und Frank Christian (VW Polo GTI R5) Dritter wurden.

„Unser Plan ist voll und ganz aufgegangen. Da die WPs am Freitag dieselben des Vorjahres waren, hatte ich keinen Vorteil. Aber am Samstag wusste ich, dass ich aufgrund der Streckenkenntnis den anderen gegenüber einen Vorteil haben würde. Das haben wir perfekt ausgespielt. Es hat richtig Spaß gemacht, sieben Bestzeiten in Folge hinzuknallen und die Rallye zu gewinnen“, sagte Griebel überglücklich bei der Siegerehrung auf dem Schlossplatz in St. Wendel.

Selten ging es in der Deutschen Rallye-Meisterschaft enger zu. Bis zur achten Wertungsprüfung wechselte dreimal die Führung und kein Fahrer konnte sich mit mehr als 1,5 Sekunden von der Konkurrenz absetzen. Erst als es zu den Prüfungen rund um den Heimatort Hahnweiler am Samsta-

gnachmittag kam, nutzte der spätere Sieger Griebel seinen Heimvorteil und baute die Führung auf die Zweitplatzierten kontinuierlich aus. Julius Tannert zeigte eine ganz starke Vorstellung, gewann drei Wertungsprüfungen und führte zwischenzeitlich sogar die ADAC Saarland-Pfalz Rallye an. „Wir hatten die Hand schon kurz am Pokal, aber Marijan hat seinen Heimvorteil genutzt. Die Nachmittagsschleife spielte ihm da voll in die Karten. Bei der Rallye geht es eben um Streckenkenntnisse, und wer noch ein bisschen besser weiß, wo es genau langgeht, findet hier und da auch mal eine halbe Sekunde. Da hatten wir einfach keine Chance, das muss man auch anerkennen und akzeptieren. Aber wir konnten Philip und Dominik hinter uns lassen und

den Abstand nach vorn verkürzen“, erklärte der 32-jährige Tannert.

Die Gesamtführenden in der Deutschen Rallye-Meisterschaft, Philip Geipel und Katrin Becker-Brugger, starteten stark mit den Siegen der WP eins, drei und sechs, konnten aber am Ende als Dritte auf Griebel und Tannert keinen Druck mehr ausüben. Geipel: „Das war eine äußerst spannende Rallye. Leider haben wir am ersten Nachmittag bei zwei der vier Prüfungen kleinere Fehler gemacht, das war ärgerlich. Heute war es aber eigentlich ganz okay.“ Und Co-Pilotin Katrin Becker-Brugger ergänzt: „Heute waren wir erst Gejagte, dann Jäger. Gut ist, dass wir mit einem heilen Auto ins Ziel gekommen sind. Jetzt schauen wir mit Spannung auf die Cimbern Rallye und die Meisterschaftsentscheidung.“

### **Herzschlagfinale in der DRM2**

In der allerletzten Wertungsprüfung schafften René Noller und Stefan Kopczyk im Opel Corsa Rally4 nach einer großartigen Aufholjagd noch das Unmögliche

und zogen an Martin Christ zum Sieg vorbei. Noller entschied sieben der letzten acht WPs für sich. „Das war der Wahnsinn. Es fing gestern gar nicht so gut an, aber heute lief alles nach Plan – einfach perfekt. Auch die Bestzeit auf der Pirelli Power Stage haben wir geschafft. Wir lagen vor den letzten vier Prüfungen 13 Sekunden zurück. Super, wie wir das noch aufgeholt haben“, sagte Noller. Aber auch der zweitplatzierte Markenkollege Christ war nicht unzufrieden: „Wir sind eigentlich ganz glücklich, denn seit der neunten WP war unsere Kupplung kaputt und wir wollten nur noch Schadensbegrenzung betreiben.“

### **Rostek gast weiter an**

Trotz vorzeitigem Gewinn der Gentlemen Trophy bei der ADAC Rallye Mittelrhein ließ es der neue Titelträger Dennis Rostek mit Beifahrer Michael Wenzel im Skoda Fabia R5 nicht ruhiger angehen. Optimal unterstützt von seinem Beifahrer Michael Wenzel machte er seine makellose Siegesserie perfekt und holte sich den fünften

Sieg im fünften Lauf. „Das war heute noch einmal ein toller Fight mit Georg Berlandy. Der Speed war extrem hoch. Beide Beifahrer in der Saison und das ganze Team waren großartig. Wir sind in fünf Rennen nicht einmal von der Strecke abgekommen. Jetzt liegt die Latte für das nächste Jahr hoch“, sagte der Bückeburger überglücklich. Zweiter wurde das Duo Georg Berlandy und Peter Schaaf im Peugeot 208 T16.

Andreas Dahms und Paul Schubert im Porsche 911 Carrera liegen nach ihrem Sieg in der DRM Classic uneinholbar in Front und sind die neuen DRM Classic Champions. „Das hat hier richtig Spaß gemacht. Eine ganz tolle Rallye mit super Strecken und vielen Raffinessen - alleroberstes Regal. Schön zu sehen ist, dass die Fangemeinde von unserem Porsche immer größer wird“, schwärmte Andreas Dahms.

Text: ADAC | Fotos: Marcel Ebeling



Georg Berlandy fuhr in der Gentlemen-Wertung auf Platz zwei.



Nach einer kleinen Motorrad-Pause kam Jordi Tixier motiviert zurück und holte seinen ersten ADAC MX Masters Gesamtsieg der Saison.

# Jordi Tixier mit erstem Gesamtsieg der Saison in Jauer

Tixier hat die **ADAC MX Masters** Veranstaltungswertung in Jauer gewonnen. Tom Koch hat ersten Laufsieg des Jahres geholt. Max Nagl behält trotz Erkältung die Tabellenführung.

Bei der Rückkehr des ADAC MX Masters zum MC Jauer e.V. erlebten die 7.000 Fans am Wochenende drei spannende Rennen. Jordi Tixier (KTM Sarholz Racing Team) sicherte sich mit zwei Laufsiegen auch den Gesamtsieg am Hahneberg. Tom Koch (KTM Kosak Racing) setzte sich im dritten Lauf erstmalig in dieser Saison gegen die Konkurrenz durch und verwies Max Nagl (Krettek-Haas-Racing-Team) auf den dritten Rang in der Veranstaltungswertung. Nagl bleibt weiterhin der Tabellenführer.

Jordi Tixier zeigte bereits im Training am Samstag als LS2 Best Qualifier, dass er im Kampf um den ADAC MX Masters-Titel noch nicht aufgegeben hat. Im ersten Wertungslauf setzte sich zunächst Jorge Zaragoza (KMP Honda Racing) mit dem Red Bull Holeshoot vor Max Nagl und Tom Koch an die Spitze. Doch Koch machte viel Druck und führte das Feld ab der zweiten Runde um den Kurs am Hahneberg. In der dritten Runde gingen Nagl und Stefan Ekerold (Team Bauerschmidt MB33) am Spanier vorbei. Einen Umlauf später folgte Tixier, der als Sechster aus der Startrunde kam. Ein stark fahrender Ekerold ging in der fünften Runde an Nagl vorbei und machte in Folge Druck auf den führenden Koch, bis ihn in der achten Runde ein gebrochener Rahmen seiner Maschine zur Aufgabe zwang. Einen Umlauf später hatte Tixier sich an Nagl vorbei auf den zweiten Rang geschoben und nahm die Verfolgung Kochs auf. Gegen Rennende hatte der amtierende ADAC MX Masters-Champion die Lücke zum Deutschen geschlossen und attackierte. In der letzten Runde musste Koch dem Druck nachgeben und Tixier fuhr den Sieg vor Koch, Nagl, Zaragoza und Lukas Platt (DW-Racing KS Performance Fantic), der damit sein beste Laufergebnis des Jahres erzielte, ein.

Am Sonntag sicherte sich im zweiten Wertungslauf erneut Zaragoza den Hole-

shot, wurde aber von Tixier noch in der ersten Runde von der Spitze verwiesen. Ab der zweiten Runde lag Martin Krç (Osicka MX Team) auf dem zweiten Rang. Um diese Position entstand ein enges Duell bevor in Runde sechs Koch und Nagl den Tschechen auf den vierten Rang verwiesen. Kurz vor Rennmitte schob sich Nagl auf die zweite Position vor Koch, während Tixier das Rennen an der Spitze souverän kontrollierte. Krç musste in der zweiten Rennhälfte auch noch Ekerold und Adam Sterry (KTM Sarholz Racing Team) passieren lassen, die hinter Tixier, Nagl und Koch die Top Fünf abrundeten.

*„Am Samstag habe ich mich sehr darüber geärgert, den Laufsieg in der letzten Runde noch verloren zu haben, nachdem ich einen Großteil in Führung lag. Im dritten Rennen fuhr ich deutlich lockerer. Es hat alles zusammengepasst.“*

Tom Koch

Im finalen Rennen gewann Zaragoza auch den dritten Red Bull Holeshoot des Wochenendes, musste jedoch abermals Tixier in der ersten Runde ziehen lassen. In der vierten Runde attackierte Ekerold den mit Blasen an den Händen kämpfenden Tixier und ging in Führung. Nur wenige Kurven später schob sich auch Koch am Franzosen vorbei. Einen Umlauf danach presste sich Koch an Ekerold in Führung. Bei Rennmitte verdrängte Nagl den amtierenden ADAC MX Masters Champion Tixier vom dritten Platz und übernahm in Runde zehn den zweiten Rang von Ekerold. Koch gab die Führung nicht mehr ab und holte seinen ersten

Laufsieg der Saison vor Nagl und Ekerold. Tixier kam auf dem vierten Rang vor seinem Teamkollegen Sterry ins Ziel.

In der Veranstaltungswertung gewann zum ersten Mal in diesem Jahr Jordi Tixier, gefolgt von Koch, Nagl und Sterry. Platt fuhr mit dem fünften Gesamtrang sein bestes Ergebnis der Saison ein. In der Meisterschaft führt weiterhin Nagl. Sein Vorsprung vor Tixier ist leicht geschmolzen, Nagl führt mit 47 Punkten Vorsprung, Koch liegt weitere 24 Zähler dahinter auf der dritten Position vor Sterry. Ekerold schob sich in der Tabelle zurück auf die fünfte Position vor Tim Koch (Team AB-Racing by Zweiradsport Schmitz).

„Nach einem kleinen Tief in den vergangenen Wochen nahm ich mir eine kleine Pause vom Motorradtraining, die mir gutgetan und den Fahrspaß zurückgebracht hat. Im dritten Lauf hatte ich mit Blasen an den Händen zu kämpfen und konnte nicht so attackieren wie bei den zwei Laufsiegen. Über meinen ersten Gesamtsieg dieser Saison freue ich mich sehr“, lächelte Tixier bei der Siegerehrung.

## ADAC MX Youngster Cup

Guillem Farres erwies sich auf der Strecke des MC Jauer e.V. erneut als der konstanteste Pilot des ADAC MX Youngster Cup. Mit einem dritten Rang im Auftaktrennen am Samstag und zwei Laufsiegen am Sonntag baute er die Führung in der Meisterschaft, die er seit Saisonbeginn innehat, um weitere elf Zähler aus. Am Samstag gewann der LS2 Best Qualifier Maximilian Spies (Schmicker Racing) den ersten Wertungslauf, nachdem er sich mit Camden Mc Lellan (TBS Conversions KTM Racing Team) vom Rest des Feldes absetzte. Im zweiten Rennen verdrängte Farres am Sonntag schnell den Red Bull Holeshoot Sieger Noah Ludwig (Becker Racing) von der Spitze und kontrollierte das Rennen. Im letzten Renndrittel über-



Guillem Farres (409) baute seine Tabellenführung im ADAC MX Youngster Cup in Jauer weiter aus.

nahm Spies die zweite Position von Ludwig. Zuvor hatte er sich mit Mc Lellan duelliert, wobei der Südafrikaner zu Boden ging und einige Plätze verlor. Ludwig musste zum Rennende Victor Alonso (GripMesser.com Racing Team) den dritten Rang überlassen. Im dritten Rennen führte zunächst Gerard Congost (WZ-Racing), musste sich jedoch in der vierten Runde dem Druck Farres' beugen. Spies erwischte einen schlechten Start, ging bei der Aufholjagd vom Ende des Feldes zu Boden und hatte ein schwieriges Rennen, das er auf dem neunten Rang beendete. Mc Lellan, machte über weite Teile des Laufs Druck auf Congost bevor er im letzten Renndrittel die zweite Position übernahm. Cato Nickel (WZ-Racing) beendete den dritten Lauf auf dem vierten Platz vor Alonso. In der Veranstaltungswertung gewann Farres vor Mc Lellan und Spies, die die gleiche Punktzahl am Wochenende erzielten. Damit baut der Spanier seinen Vorsprung in der Meisterschaft vor Spies auf 72 Punkte aus. Mc Lellan liegt auf Rang drei vor Ludwig und Nickel.

### **ADAC MX Junior Cup 85**

Gyan Doensen reiste als frisch gekürter Junioren-Weltmeister nach Jauer und bewies seine Klasse mit der Pole-Position und drei Laufsiegen im ADAC MX Junior Cup 85. Mit guten Starts und einer zunächst abwartenden Rennstrategie nutzte er in

den ersten beiden Rennen seine Chancen, um in Führung zu gehen und das Rennen fortan zu kontrollieren. Im dritten Lauf setzte er mit einem Start-Ziel-Sieg seinem Rennwochenende die Krone auf. Leicht hatte es Doensen jedoch nicht, denn vor allem Áron Katona (HTS Team) und Dex Kooiker (Bloody Harry Energy-RGS MX Team) hielten das gesamte Wochenende gut mit dem Weltmeister mit. Katona beendete die ersten beiden Läufe jeweils auf dem

dritten Platz. Beim Auftakt am Samstag musste er sich Dani Heitink (heitinktransport.nl) geschlagen geben, im zweiten Wertungslauf platzierte sich Kooiker vor ihm. Im dritten Rennen erkämpfte sich Katona in der letzten Runde mit einem Überholmanöver gegen Kooiker noch den zweiten Platz des Laufs und in der Gesamtwertung. Kooiker rundete mit den Rängen vier, zwei und drei das Gesamtpodium in Jauer ab. Jayson Van Drunen (SHR Motorsports Yamaha Motor Europe) erkämpfte sich die Positionen fünf, vier und sieben, womit er auf Platz vier der Tageswertung landete. Spannend war der Kampf um die Tabellenführung zwischen Maxime Lucas (Becker Racing) und Jonathan Frank, die vor dem Wochenende nur ein Punkt trennte. Beide Piloten hatten mit mittelmäßigen Starts zu kämpfen, Lucas ging im zweiten Lauf sogar zu Boden. Bei Frank platzte im finalen Rennen der Knoten und er fuhr mit Rang vier sein bestes Ergebnis in Jauer ein, um das Wochenende auf dem fünften Platz abzuschließen. In der Gesamtwertung übernahm Frank die Spitze vor Katona, Lucas, der in Jauer Siebter wurde, und Van Drunen. Diese vier liegen innerhalb von nur acht Punkten in der Meisterschaft dicht zusammen.

Text + Fotos: ADAC



Der Junioren-Weltmeister Gyan Doensen kam, sah und siegte im ADAC MX Junior Cup 85 in Jauer.



Erfolgreich im ADAC Kart Masters: Mathilda Paatz.

# Mathilda Paatz erreicht den dritten Gesamtrang im ADAC Kart Masters

Für Mathilda Paatz hat die Saison 2022 im **ADAC Kart Masters** mit zwei wichtigen Erfolgen geendet.

Die Pilotin vom TB Racing Team belegt den dritten Platz in der Gesamtwertung der OK Junioren. Zudem gewinnt Paatz zum zweiten Mal nach 2020 als bestes Mädchen des Jahres den Ladies Cup. Nun blickt die Kölnerin mit Zuversicht auf die kommenden Herausforderungen.

Vor dem Finale des ADAC Kart Masters in Mülsen hatte Mathilda Paatz noch rechnerische Chancen auf den Meistertitel, doch die Ausgangslage zeigte sich schwierig. Im Gegensatz zur Konkurrenz, die einige Testtage absolvierte und im August an den Rennen der Deutschen Kart-Meisterschaft teilnahm, reiste die Botschafterin von „Women in Motorsport“ aufgrund der internationalen Verpflichtungen zum ersten Mal in diesem Jahr nach Mülsen. Es war nicht hilfreich, dass eine Trainings-sitzung am Freitag auch noch dem Wetter zum Opfer fiel.

Somit musste die Förderpilotin des

ADAC Nordrhein ohne finales Setup in den Samstag starten. Dazu kam ein sehr unterschiedlicher Reifensatz zum Einsatz – der Umfang der Hinterräder wich um einen satten Zentimeter voneinander ab – wodurch das Kart stark nach links zog. Weder im Qualifying noch in den Heats gelang es der 14-jährigen, an ihre bisherigen Leistungen im ADAC Kart Masters anzuknüpfen. Mit der fünftschnellsten Zeit im Warm-Up am Sonntag zeigte sich, dass die Kölnerin nunmehr deutlich besser zurechtkam. Im ersten der beiden Rennen machte die Förderpilotin vom Deutschen Sportfahrerkreis fünf Positionen gut und beendete den Lauf als Fünftplatzierte. Im zweiten Lauf ging es noch einen Platz weiter nach vorne auf die vierte Position. Dieses Ergebnis reichte zum verdienten dritten Platz in der Gesamtwertung und zum Gewinn des Ladies Cup.

„Mit meiner Saison im ADAC Kart

Masters bin ich sehr zufrieden. Ich habe Fortschritte gemacht, mich kontinuierlich verbessert und war stets konkurrenzfähig“, bilanziert Mathilda Paatz. „Ich konnte bis zum letzten Rennen um den Meistertitel kämpfen, auch wenn ich leider keinen Rennsieg auf meinem Konto habe. Aber wir haben in der ganzen Saison keinen einzigen Ausfall zu verzeichnen, was für meine Kontinuität spricht. Ganz besonders freut mich, dass ich in beiden Klassen [2020 im Mini60; 2022 im OK-Junior] in der Gesamtwertung auf dem Podium war. Dies nehme ich als Motivation für die kommenden internationalen Herausforderungen mit. Ich werde am nächsten Wochenende bei der Weltmeisterschaft im italienischen Sarno (15. bis 18. September) antreten.“

Text: Sönke Brederlow | Foto: Björn Niemann

# Mathilda Paatz gehört zu den besten Nachwuchs-Rennfahrerinnen der Welt

Mathilda Paatz hat beim **FIA-Projekt ‚Girls on Track – Rising Stars‘** den Sprung in das Finale geschafft.

Die Kölnerin gehörte bereits zu den 14 besten Nachwuchs-Rennfahrerinnen aus der ganzen Welt und konnte nun, beim wichtigen Shoot-Out im französischen Le Castellet, einen weiteren Erfolg feiern. Paatz musste sich gegen sieben Kontrahentinnen aus ihrer Altersgruppe behaupten und überzeugte dabei die Fachjury, sodass sie sich als eine von vier Juniorinnen für das entscheidende FIA-FDA Karting Scouting Camp der Ferrari Driver Academy im November qualifizierte.

An der vorletzten Stufe des FIA-Projekts ‚Girls On Track – Rising Stars‘ nahmen 14 talentierte Rennfahrerinnen aus zwölf Ländern teil, darunter Mathilda Paatz als einziges Mädchen aus Deutschland. Die 14-Jährige wurde bereits vor wenigen Wochen von der Fachjury ausgewählt, weil sie mit starken Erfolgen im Kartsport auf sich aufmerksam machte. Damit hat die Förderpilotin vom ADAC Nordrhein die besten Chancen, den begehrten Platz in der ‚Ferrari Driving Academy‘ zu erhalten.

Doch zunächst musste sich Paatz beim Shoot-Out auf dem Circuit Paul Ricard im französischen Le Castellet gegen die Kontrahentinnen behaupten. Unter den wachsamem Augen von sechs Jurymitgliedern, darunter Profi-Rennfahrerin Rahel Frey (Pilotin bei ‚Iron Dames‘ und Klassensiegerin der diesjährigen 24h von Spa), mussten sich die Talente sowohl auf der Rennstrecke als auch bei körperlichen und geistigen Aktivitäten beweisen. Und dort zahlte sich das ehrgeizige Training der vergangenen Monate aus. Mathilda Paatz gehörte nicht nur im Kart zu den schnellsten Mädchen, sondern erreichte auch bei Fitnesscheck, Reaktionstest und Co. Bestwerte.

## Mathilda Paatz mit Ehrgeiz im Finale

Drei Tage lang mussten sich die jungen Rennfahrerinnen den harten Anforderungen der Fachjury stellen, dann stand die endgültige Entscheidung fest: Mathilda Paatz darf als eine von vier Junior-Fahre-

rinnen am Finale im berühmten Hauptsitz der Ferrari Driver Academy in Maranello (Italien) teilnehmen. Sollte sich die Förderpilotin vom Deutschen Sportfahrererkreis gegen die verbliebenen drei Konkurrentinnen aus Frankreich, Italien und Japan durchsetzen, winkt eine internationale Kartsaison bei der bekannten Ferrari Driver Academy.

„Ich bin glücklich und stolz, dass ich den Sprung in das Finale geschafft habe“, jubelt Mathilda Paatz. „Diese Entscheidung gibt mir Rückenwind und neuen Mut, denn nun weiß ich, dass ich tatsächlich zu den weltbesten Mädchen im Motorsport gehöre. Jetzt ist der Ehrgeiz geweckt, auch in Italien mit einer starken Leistung zu überzeugen, um dieses Jahr als Gewinnerin aus dem Wettbewerb hervorzugehen.“ Das Finale von ‚FIA Girls on Track – Rising Stars‘ findet am 21. November im italienischen Maranello statt.

Text: Sönke Brederlow | Foto: FIA



Mathilda Paatz (Mitte) hat das Finale des FIA-Projekts ‚Girls on Track – Rising Stars‘ erreicht.



Startaufstellung bei der 23. ADAC Oldtimer Ausfahrt „Bergische Impressionen“.

## Sonne und Teilnehmer strahlten

Mit 110 Nennungen hat der MSC Heiligenhaus aus dem Bergischen bei der 23. Ausgabe seiner Oldtimerveranstaltung „Bergische Impressionen“ am 30. Juli 2022 ein Rekordergebnis erreicht.

Die Rahmenbedingungen waren perfekt. Sonnenschein den ganzen Tag am zentralen Veranstaltungsort am Schulzentrum Overath-Cyriax mit Start, Ziel und Mittagspause. Dadurch wurde auch die schnelle Auswertung der Bordkarten erleichtert und der geplante Zeitrahmen konnte eingehalten werden.

Wie bei den meisten anderen Veranstaltungen auch, starteten vorwiegend Autos der Siebziger- und Achtzigerjahre. Besonders erwähnenswert sind daher die beiden ältesten Autos aus dem Baujahr 1959. Dieter Heinen präsentierte einen MG A und Manfred Horn eine Borgward Isabella Coupé.

Um 10:01 Uhr ging das erste Team aus der 14 Fahrzeuge starken Kategorie „Sport“ auf die Reise. Es folgten 34 Teams aus der Kategorie „Tourensport“ und zum Schluss starteten 52 Teams in der Kategorie „Touristik“.

Beim Kampf um den Gesamtsieg ging es bei den „Sportlern“ eng zu. Nach Etappe 1 noch ohne Bordkartenfehler handelte

sich das Team Wirtz / Kohlmann im BMW 318 iS dann in der zweiten Etappe dann gleich zwei Fehler ein. Dennoch reichte es mit 22,78 Strafpunkten noch knapp zum Gesamtsieg vor Martin / Sieper im Audi 80. Platz 3 ging an Meiswinkel / Jentsch, die mit ihrem BMW 2002 mit 0,023 Sekunden allerdings die geringste Abweichung in der Sollzeitprüfung fuhren.

Ähnlich eng ging es im Vorderfeld der 34 „Tourensportler“ zu. Den Gesamtsieg sicherten sich mit insgesamt nur zwei Fehlern auf beiden Etappen das Team Loos / Klappert im VW Golf. Martin und Annika Teßling verfehlten mit ihrem Scirocco den Sieg nur wegen einer etwas schlechteren Sollzeitprüfung. Dieses Problem hatten auch Janoschek / Gerlach, die noch in der ersten Etappe als einzige fehlerfrei geblieben waren. Dennoch ist Platz drei in diesem starken Konkurrenzfeld eine gute Platzierung.

Bei den „Touristen“ hatten die ersten fünf

Teams der Gesamtwertung fehlerfreie Bordkarten. Hier entschieden die Sonderaufgaben und die Sollzeitprüfung über die Platzierung.

Mit nur 0,83 Strafpunkten aus allen Prüfungen fuhren Hans und Erika Niemann mit ihrem Volvo zum Gesamtsieg. Fischer / Baldsiefen konnten mit ihrem Escort RS 1600 und 1,56 Strafpunkten die Klasse T2 gewinnen. Das reichte aber nur zu Platz zwei in der Gesamtwertung. Letztes Team auf dem Podium waren Röttgen / Hausendorf im Triumph Spitfire mit 1,61 Strafpunkten. Vier Autos kamen leider nicht ins Ziel.

Fazit der Veranstaltung: Es hat alles gut geklappt, vor allem Dank der vielen engagierten Helfer aus den Reihen des Clubs. Auch die Teilnehmer waren mehrheitlich von der Veranstaltung begeistert, wie die vielen positiven Rückmeldungen zeigen.

Text + Foto: Ernst-Willi Kreitz



# MSC Neviges-Tönisheide e.V. im ADAC



## 26. ADAC Hafen-Slalom Neuss am 03.10.2022

Meisterschaft Automobilslalom ADAC Nordrhein National über 1.500 m  
Lauf zum Rheinlandpokal

Kl.	Gruppe G	Uhrzeit	Kl.	Gruppe F	Uhrzeit
6	G 6	ab 09.00 Uhr	8 bis	1.400 ccm	ab 11.00 Uhr
5	G 5	ab 09.00 Uhr	9 bis	1.600 ccm	ab 11.00 Uhr
4	G 4	ab 09.00 Uhr	10 bis	2.000 ccm	ab 12.00 Uhr
3	G 3	ab 09.00 Uhr	11 über	2.000 ccm	ab 12.00 Uhr
2	G 2	ab 10.00 Uhr			
1	G 1	ab 10.00 Uhr			
0	G 0	ab 10.00 Uhr			

  

Kl.	Gruppe H	Uhrzeit	Kl.	Gruppe FS	Uhrzeit
12 bis	1.300 ccm	ab 13.00 Uhr	16 bis	1.600 ccm	ab 13.30 Uhr
13 bis	1.600 ccm	ab 13.00 Uhr	17 über	1.600 ccm	ab 13.30 Uhr
14 bis	2.000 ccm	ab 13.00 Uhr			
15 über	2.000 ccm	ab 13.00 Uhr			

Nenngeld 50 € - bei Vornennung \* nur 45 € !!

\* DMSB Nennformular mit Nenngeleingang bis spätestens 26.10.2022 !!  
Nennungen an: J. Juschkat, Sperlingstr. 17, 46499 Hamminkeln

### TÜV - Gelände Neuss BAB 57 Abfahrt Neuss Hafen

Bankverbindung: MSC Neviges-Tönisheide

Sparkasse H-R-V, IBAN: DE04 3345 0000 0026 3516 27, BIC: WELADED1VEL

Weitere Info unter: 0171 / 2666 455

[www.msc-neviges.de](http://www.msc-neviges.de)



ADAC Nordrhein e.V.



## 25. Orientierungsfahrt „Rund um die Narrenmühle“ am Samstag, den 22. Oktober 2022 im Kreis Viersen

Die 25. Orientierungsfahrt „Rund um die Narrenmühle“ ist ein Lauf zum ADAC-Nordrhein Pokalwettbewerb Orientierungssport zur Westdeutschen Orientierungsmeisterschaft zur Bergischen Orientierungsmeisterschaft für Neulinge und Anfänger zum Rheinland-Pokal – ORI75 zum Niederrhein-Cup

#### Veranstalter

MSC Dülken e.V. im ADAC  
c/o Helmut Hürtmann  
Borner Straße 29  
41379 Brüggen

Tel.: 02163 - 502676  
E-Mail: [info@mscduelken.de](mailto:info@mscduelken.de)  
Web: [www.mscduelken.de](http://www.mscduelken.de)

#### Abnahme, Start und Ziel

Hotel-Restaurant  
„Zum Schänzchen“  
Am Schänzchen 5  
41334 Nettetal (Lobberich)

Ausschreibung, Starterliste



Ortsclub  
im ADAC



Orie.de - Nennung



## Nachruf

Mit großer Bestürzung hat der Vorstand des Kart-Club-Kerpen erfahren, dass Dieter Bringsken im Alter von 69 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Der Duisburger war im deutschen Kartsport ein wohl-bekanntes Gesicht: Als Rennleiter hat er über viele Jahre unzählige Veranstaltungen des Kerpener Clubsports, zahlreiche Winterpokale und Graf Berghe von Trips Memorials begleitet. Als stellvertretender Sportleiter des Kart-Club Kerpen hat er sich zudem mit hohem Engagement stets für den Verein und den Kartsport eingesetzt.

Mit Dieter Bringsken verlieren wir einen leidenschaftlichen Kartsport-Anhänger, der mit seiner sympathischen, bodenständigen und immer freundlichen Art eine große Bereicherung für die gesamte Szene war.

Der Vorstand des Kartclub-Kerpen drückt der Familie und den Hinterbliebenen ihr tiefes Mitgefühl aus.

## Abschied vom „Herrn der Slalomkarts“ Der ADAC Nordrhein trauert um Dieter Schmidt

Der ADAC Nordrhein trauert um Dieter Schmidt, der am 25. Juli 2022 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 68 Jahren verstorben ist.

Dieter Schmidt darf ohne Zweifel als „Herr der Slalomkarts“ im ADAC Nordrhein bezeichnet werden. Weit mehr als 30 Jahre engagierte er sich in beeindruckender Art und Weise für diese Nachwuchsserie des Regionalclubs, kümmerte sich während der Veranstaltungen um die Karts, die Anhänger und Busse und fuhr diese auch zu vielen Läufen, insbesondere im Norden der Region.

Auch in der zweiten Nachwuchsserie des ADAC Nordrhein, im Slalom Youngster (früher Slalom-Einsteiger), unterstützte Dieter Schmidt viele Veranstaltungen, zum Beispiel beim Bustransport oder der Zeitnahme.

Beim Ortsclub-Treff des 24h-Rennens durfte er ebenfalls nicht fehlen. Am Eingang war Dieter Schmidt zusammen mit seiner Frau Marlies eine Institution und über die Grenzen des ADAC Nordrhein hinaus bekannt und geschätzt. Auch die „alten Hasen“ aus den anderen Regionalclubs blieben gerne zu einem Plausch bei ihm stehen, während er fleißig weiter Gläser verkaufte.

Durch den Tod von Dieter Schmidt verliert insbesondere der Jugend-Kartslalom des ADAC Nordrhein eine wichtige Hilfe.

Wir trauern mit seiner Frau Marlies und den Kindern Markus & Tanja und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Walter Kaulen

Vorstandmitglied für Ortsclubangelegenheiten

Ausschuss für Ortsclubangelegenheiten und die Sportabteilung des ADAC Nordrhein e.V.



# Ende von Tankrabatt und 9-Euro-Ticket: ADAC zieht Bilanz

Seit dem 1. September sind das **9-Euro-Ticket** und der **Tankrabatt** Geschichte. Eine Umfrage des ADAC zeigt positive Erfahrungen mit dem ÖPNV. Der Tankrabatt bekommt eher negative Kritiken.

Der ADAC zieht eine weitgehend positive Bilanz des 9-Euro-Tickets und sieht beim Tankrabatt Licht und Schatten. In einer Pressekonferenz stellte ADAC Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand eine repräsentative ADAC Umfrage vor, die das Meinungsbild von Autofahrerinnen und Autofahrern abbildet und damit jene Menschen fokussiert, die einerseits von hohen Kraftstoffpreisen betroffen sind und andererseits mittels des 9-Euro-Tickets zum Umstieg auf den öffentlichen Verkehr motiviert werden sollten. Die ADAC Umfrage wurde zwischen dem 11. und 16. August 2022 durchgeführt.

Befragt wurden 1.661 Autofahrerinnen und Autofahrer ab 18 Jahren, die mindestens an zehn Tagen im Jahr selbst als Fahrer mit dem Auto unterwegs sind.

Danach äußert sich eine Mehrheit der Autofahrenden positiv über die Einführung des subventionierten Angebots für den öffentlichen Verkehr (42 Prozent) und immerhin ein Drittel der Befragten nutzte den ÖPNV in den vergangenen drei Monaten häufiger (32 Prozent). Knapp die Hälfte hat in mindestens einem Monat ein 9-Euro-Ticket erworben (48 Prozent) und 50 Prozent der Nutzer machten positive Erfahrungen. Dabei nutzten Autofahrerinnen und Autofahrer das günstige Ticket ganz überwiegend für Freizeitfahrten (70 Prozent), ein Viertel der Befragten für die Fahrt zur Arbeit, was in etwa der sonst üblichen Verteilung der Wegezwecke entspricht. Jeder zweite hat allerdings – angeregt durch das 9-Euro-Ticket – zusätzliche Fahrten unternommen. Eine Fortsetzung des subventionierten Angebots befürwortet eine klare Mehrheit (60 Prozent). Dabei legen Autofahrende jedoch höheren Wert auf eine deutschlandweite Gültigkeit als auf einen günstigen Tarif.

ADAC Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand: „Das 9-Euro-Ticket hat viele Men-

schen und auch viele Autofahrerinnen und Autofahrer wieder in den ÖPNV gebracht. Das ist nach der Zurückhaltung während der Coronapandemie ein großer Erfolg. Viele haben dabei positive Erfahrungen gesammelt und wollen den ÖPNV weiterhin mehr als vorher nutzen.

sowie die Ausweitung der Zugkapazitäten und der Taktung besonders wichtig, um die Attraktivität des ÖPNV für Autofahrer zu erhöhen. Öffentliche Gelder müssen hier vorrangig zum Einsatz kommen. Das ist aus unserer Sicht deutlich wichtiger als die Ticketsubventionierung.“



*„Das 9-Euro-Ticket hat zur sozialen Teilhabe beigetragen, indem es mehr Menschen bezahlbare Mobilität ermöglicht hat.“*

Gerhard Hillebrand  
ADAC Verkehrspräsident

Wichtiger als die reine Preisdiskussion sei allerdings die Verbesserung des Angebots, weil viele Menschen insbesondere im ländlichen Raum kein gutes Angebot vorfinden, sagt Hillebrand: „Dabei sind ein bundesweit gültiger und einfacher Tarif

In einem dritten Entlastungspaket sieht die Bundesregierung ein Nachfolgemodell des 9-Euro-Tickets vor. Hierfür werden 1,5 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Statt 9 Euro soll der Preisrahmen allerdings zwischen 49 und 69 Euro liegen. Wann das Ticket verfügbar sein wird, ist noch offen.

Für die Bewertung des Tankrabatts kann der ADAC zusätzlich auf eine Umfrage aus dem Frühjahr zurückgreifen, um die Wirkung abzubilden. Danach verzichteten Autofahrende bereits in einer hohen Zahl auf Fahrten, um Energie und Kosten einzusparen. Aktuell lassen 45 Prozent der Befragten das Auto teilweise stehen. Diese Zahl ist allerdings gegenüber dem Frühjahr um vier Prozent gesunken. Der ADAC

erklärt das einerseits mit der allgemein in den Sommermonaten steigenden (Reise-)Mobilität. Andererseits scheinen sich Autofahrerinnen und Autofahrer an die hohen Spritpreise gewöhnt zu haben. Nicht zuletzt hat aber auch der Tankrabbatt seinen Teil dazu beigetragen, den Kostendruck zu senken.

Ein ähnliches Bild zeigt sich, wenn Autofahrerinnen und Autofahrer nach ihrer Fahrweise befragt werden. Ein großer Teil der Befragten (47 Prozent) passt zwar bereits seine Fahrweise an, um Kraftstoff zu sparen, aber auch hier ist die Zahl leicht rückläufig. Für den ADAC bedeutet das, dass eine Fortsetzung des Tankrabatts zwar vordergründig aus Verbrauchersicht wün-

### Eine Mehrheit der Autofahrerinnen und Autofahrer äußert sich positiv über die Einführung des subventionierten Angebots für den öffentlichen Verkehr



● Sehr zufrieden ● Zufrieden ● Neutral ● Dissatisfied ● Überhaupt nicht zufrieden ● keine Angaben

Basis Sommer: 1.661 Autofahrer ab 18 Jahren (mind. 10 Tage /Jahr)

Quelle: ADAC e.V.

© ADAC e.V. 08.2022

fenheit der Menschen bei Wärme, Strom und Kraftstoffen insgesamt zu berücksichtigen.“

Nach Angaben des ADAC hat der Tankrabbatt zwar dazu geführt, dass die Preise gesunken sind. „Dabei ist die Steuersenkung allerdings insgesamt nicht vollständig an die Verbraucher weitergegeben

und 17 Cent bei Diesel nicht gerechtfertigt. Erstens haben die Tankstellen teilweise noch niedrig versteuerte Kraftstoffe in ihren Tanks, die sie vergünstigt an die Verbraucherinnen und Verbraucher weitergeben könnten. Zweitens wurden die Spritpreise gerade in den letzten beiden Wochen vor Auslaufen des Tankrabatts bereits deutlich erhöht. Super E10 um rund 10 Cent und Diesel um rund 20 Cent pro Liter. Sprit war also ohnehin schon zu teuer.

„Wir werden in den kommenden Wochen voraussichtlich eine Mischung aus hohen und auch mal niedrigeren Preisen sehen, mit großen Unterschieden zwischen einzelnen Anbietern und Schwankungen im Tagesverlauf“, sagt Thomas Mütter, Pressesprecher des ADAC Nordrhein. Autofahrerinnen und Autofahrer sollten daher mehr denn je die Preise vergleichen, zum Beispiel mit Hilfe von Apps, am Abend zwischen 18 und 19 Uhr sowie 20 und 22 Uhr tanken und dabei die günstigste Tankstelle in Ihrer Nähe oder entlang der Route ansteuern.

Unkomplizierte und schnelle Hilfe bekommt man mit der Smartphone-App „ADAC Spritpreise“, die die Preise nahezu aller 14.500 Tankstellen in Deutschland zur Verfügung stellt. Ausführliche Informationen zum Kraftstoffmarkt und aktuelle Preise gibt es auch online unter [adac.de/tanken](http://adac.de/tanken). Sie möchten die ADAC Spritpreis-App herunterladen? Dann einfach den QR-Code auf dem Smartphone scannen:



schenswert erscheinen mag, aber den Bedarf zum Energiesparen in der für den Herbst zu erwartenden Energieknappheit nicht hinreichend unterstützen würde. Hillebrand: „Wir müssen bessere Wege für eine Entlastung der Bevölkerung suchen. Deshalb schlagen wir vor, direkte Entlastungen im Mobilitätssektor auf besonders Betroffene zu konzentrieren, also auf Berufspendler und fordern, die Entfernungspauschale für den Arbeitsweg bereits ab dem ersten Kilometer auf 38 Cent zu erhöhen. Jenseits dessen sollten Entlastungen außerhalb des Mobilitätsbereichs umgesetzt werden, um die breite Betrof-

worden“, kritisiert der ADAC Verkehrspräsident.

Bereits einen Tag nach Auslaufen des Tankrabatts sind die Preise an nahezu allen Tankstellen gestiegen. Vielerorts wurde die Steueranpassung zunächst in vollem Maße, also um 35 Cent pro Liter bei Benzin und 17 Cent bei Diesel, auf den Preis geschlagen. Diesel kostete an manchen Tankstellen bis zu 2,26 Euro und Super E10 bis zu 2,17 Euro. Insgesamt ist der Markt sehr dynamisch und es gibt große Preisschwankungen. Aus Sicht des ADAC Nordrhein ist ein drastischer Preisaufschlag um bis zu 35 Cent pro Liter bei Benzin



# ADAC zeichnet Deutschlands besten Camper aus

Die NRW-Sieger Oliver und Patricia Schnitzke aus Grevenbroich landen beim bundesweiten Wettbewerb „ADAC Camper des Jahres“ auf dem zweiten Platz.

Oliver Schnitzke aus Grevenbroich hat den Titel „ADAC Camper des Jahres“ knapp verpasst. Beim Finale des bundesweiten Wettbewerbs auf dem 6r. Caravan Salon in Düsseldorf landete der NRW-Sieger zusammen mit seiner Partnerin Patricia auf dem zweiten Platz. „Es war eine super Veranstaltung. Natürlich wollten wir das Ding gewinnen, aber wir gönnen es auch dem Sieger. Nächstes Jahr bewerben wir uns wieder“, zeigte sich der 45-jährige zufrieden.

Am Ende hatte Dennis Picciuto, unterstützt von Vater Francesco, mit nur einem Punkt Vorsprung die Nase vorn. Der 26-jährige Kfz-Mechatroniker aus Karlsruhe besaß

bereits mit 18 Jahren sein erstes Wohnmobil und ist daher ein ausgewiesener Camping-Experte. „Ich hätte nie damit gerechnet und bin total überwältigt. Was für ein Wahnsinnstag!“, freute sich Picciuto. Neben dem Titel „ADAC Camper des Jahres“ gewann Picciuto eine 14-tägige Campingreise durch die USA inkl. Flug nach Las Vegas im Wert von ca. 8000 Euro. Oliver und Patricia Schnitzke aus Grevenbroich bekamen für Platz zwei einen sechstägigen Campingurlaub an der Costa Brava. Dritte wurden Karl-Josef und Conny Döpgen aus Usingen in Hessen, die sich über sechs Tage Camping in einem EuroParcs-Resort freuen dürfen.

In sechs Disziplinen mussten die Finalisten ihre Camper-Qualitäten unter Beweis stellen. Unter den Augen der Fahrtrainer Thomas Eilers und Ingo Kärcher vom ADAC Fahrsicherheitszentrum Grevenbroich waren Allrounder-Fähigkeiten gefragt. Zum Auftakt galt es, zwei Stangen so eng aufstellen zu lassen, dass das Wohnmobil mit möglichst wenig Abstand noch hindurchpasste. Bei der zweiten Prüfung sollten die Camper mit dem Vorderrad punktgenau auf einem Klebezettel zum Stehen kommen. Und in der dritten Fahrdisziplin musste das Fahrzeug in Bestzeit auf Rampen platziert werden.

„Beim ADAC Camper des Jahres steht



Oliver und Patricia Schnitzke aus Grevenbroich werden Zweite beim ADAC Camper des Jahres. Andrea Schmitz, Vorsitzende des ADAC Nordrhein (links), übergab den Pokal.



Spannung, Spaß und Action: Hier mussten die Teilnehmer das Fahrzeug in Bestzeit auf Rampen platzieren.

neben einer großen Portion Spaß vor allem die Fahrsicherheit im Vordergrund. Nur wer die Maße seines Fahrzeugs kennt

und weiß, wie sich das Wohnmobil in verschiedenen Situationen verhält, kann auch sicher unterwegs sein“, betonte Andrea

Schmitz, Vorsitzende des ADAC Nordrhein.

Doch auch typische und untypische Probleme, mit denen man auf dem Campingplatz konfrontiert werden kann, wurden in Wettbewerben simuliert. In der „Fun-Challenge“ schätzten die Finalisten das Gewicht einer Gasflasche und bauten Zelte und Liegestühle auf und ab.

Die sieben Teilnehmer hatten sich bei regionalen Vorentscheiden während der ADAC Camping Days im Juni oder per Wildcard für das Finale in Düsseldorf qualifiziert. Der Caravan Salon gilt als weltgrößte Messe für Reisemobile und Caravans. Vom 27. August bis 4. September präsentierten 736

Aussteller aus 34 Ländern Neuheiten aus der Campingwelt. Mehr als 230.000 Besucher kamen zum Caravan Salon 2022.

## Auch im Alter fit am Steuer

**Im Straßenverkehr sicher und mobil bleiben: Die ADAC Nordrhein Stiftung ermöglicht Autofahrerinnen und Autofahrern über 70 Jahren die Teilnahme an einem [kostenlosen Fahrtraining](#).**

Die ADAC Nordrhein Stiftung bietet autofahrenden Senioren ab sofort die kostenlose Teilnahme an einem halbtägigen Fahrtraining an. Die Verkehrssicherheitsaktion richtet sich an alle Autofahrerinnen und Autofahrer, die über 70 Jahre alt sind. In dem speziellen Auffrischkurs im Fahrsicherheitszentrum Grevenbroich und Weilerswist bekommen die Teilnehmer Tipps, wie sie auch im Alter mobil bleiben und sicher im Straßenverkehr unterwegs sind. In einem Theorieteil informieren die ADAC Experten über Neuerungen im Straßenverkehr und vermitteln wichtige Inhalte zum Verhalten in Gefahrensituationen. Anschließend helfen die Fahrtrainer beim Einstellen

der richtigen Sitzposition und Spiegel sowie der Lenkradhaltung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer üben im eigenen Fahrzeug unter Anleitung per Funk das Bremsen und Ausweichen sowie Durchfahren von Engstellen. Außerdem gehen die Verkehrsexperten auf die sich verändernde Wahrnehmungsfähigkeit und Beweglichkeit im Alter ein, erarbeiten dafür gemeinsam Lösungen und trainieren die entsprechenden Bewegungsabläufe. Der Kurs findet von Montag bis Donnerstag statt. Interessierte können bei der ADAC Nordrhein Stiftung per E-Mail an [info@stiftung-adac-nordrhein.de](mailto:info@stiftung-adac-nordrhein.de) oder unter Telefon 0221/47 27 551 einen kostenlosen Gutschein anfordern.





ADAC NRW-Verkehrsforum 2022 in Wuppertal (v.l.) Thomas Velling, Prof. Dr. Iris Mühlenbruch, Ulrich Jaeger, Dr. Sören Trümper, Kirsten Holling, Ulrich Jansen, Christoph Jansen, Thomas Oehler.

# Klimawandel und Mobilität: Das ADAC NRW-Verkehrsforum 2022

Rund 100 Experten aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft diskutierten beim ADAC NRW-Verkehrsforum in Wuppertal über **nachhaltige, klimagerechte Mobilität**.

Beim ADAC NRW-Verkehrsforum 2022 in der Historischen Stadthalle Wuppertal haben rund 100 Experten aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft über die Frage „Wie kann nachhaltige, klimagerechte Mobilität aussehen?“ diskutiert. „Die aktuellen Klimaschutzziele sind ambitioniert und mit einem ‚Weiter so!‘ nicht zu erreichen. Insbesondere der Verkehrssektor muss hierzu einen Beitrag leisten. Es geht darum, Mobilität klimagerecht zu gestalten und gleichzeitig sicherzustellen, dass Mobilität nicht zum Luxusgut wird“, betonte Thomas Velling, Vorstand Verkehr und Technik des ADAC Nordrhein, in seiner Begrüßungsrede.

Laut Klimaschutzgesetz soll der Verkehrssektor seine Emissionen bis 2030 im Vergleich zu 1990 auf ca. 85 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr reduzieren. Dies entspricht etwa einer Halbierung. Bis 2045 will Deutschland - auch im Verkehr - klimaneutral werden. Zwischen 1990 und

2019 ist der verkehrsbezogene CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Deutschland aber nahezu identisch geblieben. Mit Blick auf alternative Antriebsformen im Verkehr sagte Velling: „Alleine mit der Elektromobilität, die ohne Zweifel ein ganz entscheidender Zukunftsbaustein ist, lassen sich die ambitionierten Ziele nicht erreichen. Deshalb sind wir als ADAC unverändert für einen technologieoffenen Ansatz mit einer Perspektive für klimaneutral betankte Verbrennungsmotoren - Stichwort synthetische Kraftstoffe.“ Trotz steigender E-Auto-Zahlen müsse es auch darum gehen, die Bestandsfahrzeuge sauberer zu machen, die noch viele Jahre ebenfalls auf den Straßen unterwegs sein werden.

Kirsten Holling, Abteilungsleiterin im NRW-Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr machte ebenfalls deutlich, dass die aktuellen Klimaschutzmaßnahmen nicht ausreichen. „Wir müs-

sen Verkehre vermeiden, verlagern und weniger CO<sub>2</sub>-intensiv gestalten. Dafür gibt es nicht die eine Lösung. Es braucht ein Zusammenspiel von Maßnahmen. Und die Umsetzung wird auch auf Widerstände und Kritik stoßen“, sagte Holling.

An Maßnahmen nannte sie den Ausbau der Elektromobilität und Ladeinfrastruktur, eine Verbesserung des ÖPNV-Angebots, die stärkere Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf Schiene und Wasserwege, Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Änderungen in Rechtsbereichen. Der Fokus der NRW-Landesregierung liege auf dem ÖPNV, Rad- und Fußverkehr sowie dem Erhalt der Straßeninfrastruktur. Zum Mobilitätsmanagement in Städten sagte Holling: „Verkehr-, Umwelt- und Städtebauplanung müssen zusammenarbeiten.“

**Mehr Infos zu dem Verkehrsforum und die Kernaussagen der Referenten finden Sie unter [presse.adac.de](https://presse.adac.de).**

# Kinderfahrräder im Test: fünfmal mangelhaft

Der ADAC hat zwölf **20 Zoll Kinderfahrräder** untersucht – nur drei davon schneiden gut ab.

Endlich selbst weitere Touren oder in die Schule fahren können: Für Grundschulkindern spielt das Fahrrad spätestens ab der Fahrradprüfung eine wichtige Rolle. Der ADAC hat zwölf 20 Zoll Kinderfahrräder in den Kriterien Handhabung, Fahren, Eignung für das Kind, Sicherheit und Haltbarkeit sowie Schadstoffe getestet. Das Ergebnis ist ernüchternd: Fünf der zwölf Fahrräder fielen mit mangelhaft durch.

Testsieger ist das Puky Skyride 20-3 Alu Light. Das mit zwölf Kilogramm etwas leichtere Kinderfahrrad hielt den Stress-tests auf den Prüfständen stand. Ausgestattet mit einem tief geschwungenen Rahmen erleichtert es den Einstieg. Die 3-Gang Nabenschaltung ist ausreichend und lässt sich auch im Stand schalten.

Ebenfalls das ADAC Urteil „gut“ erhielt das günstigste Fahrrad im Test von Decathlon. Die Prüfanforderungen wurden ohne große Schwächen gemeistert. Neben guten Fahreigenschaften besticht es mit dem besten Licht im Test inklusive Standlicht vorne und hinten. Das dritte „gut“ ging an das Cube Kid 200 Street mit den besten Ergebnissen bei den Haltbarkeitsversuchen.

Fünf der zwölf Kinderräder mussten wegen Sicherheitsproblemen mangelhaft bewertet werden. Zu den Testverlierern gehören die Räder von Bulls, Raymon und S-Cool. Sie erreichen nicht die von der Norm geforderten Mindestverzögerungen auf dem Bremsenprüfstand. Beim Hersteller Winora gab es Risse an der Sattelklemme und es erreicht zudem auch nicht die erforderlichen Bremswerte. Ebenfalls mangelhaft schneidet das Fahrrad von Woom ab. Das Leichtgewicht unter den Kinderfahrrädern würde sich dank der guten Fahreigenschaften zwar besonders gut für Kinder eignen, allerdings traten wiederholt Risse an der Tretkurbel auf. Zudem wurden beim Woom wie bei sechs weiteren Fahrrädern Schadstoffe im Sattel

festgestellt. Die Anschaffungskosten lagen bei den Testprodukten zwischen 430 Euro und 575 Euro. Das Modell von Decathlon wurde mit 270 Euro als Preisbrecher aufgenommen.

Für den Kauf eines Kinderrades empfiehlt der ADAC eine Probefahrt inklusive passenden Helm im Fachhandel. Dabei sollten Bremsgriffe,

Position und Erreichbarkeit der Klingel so eingestellt werden, dass diese auch vom Kind möglichst einfach bedient werden können. Wer sich für ein gebrauchtes Rad entscheidet, sollte einen prüfenden Blick hinsichtlich möglicher Rissbildungen auf die einzelnen Bauteile werfen.



ADAC Test: 20 Zoll Kinderfahrräder

Marke	Modell	Mittlerer Preis in Euro	Fahren	Eignung für das Kind	Handhabung	Sicherheit und Haltbarkeit	Schadstoffe	ADAC-Urteil Gesamtnote
Gewichtung			45%	20%	15%	15%	5%	
Puky	Skyride 20-3 Alu Light	460	2,4	2,2	2,6	1,5	1,6	2,2
Cube	Kid 200 Street	480	2,5	2,5	2,8	1,2	1,9	2,3
Decathlon	City Bike 20 Zoll D4 Rock	270	2,2	2,8	2,8	1,4	1,6	2,3
Viktorija	Pro 5.3	500	2,4	2,4	2,7	1,5	3,7	2,7*
KTM	Wildcat 20	550	2,2	2,4	2,5	1,9	3,8	2,8*
Puky	Cyke 20-7 Active	460	2,3	2,2	2,6	1,2	3,8	2,8*
Pegasus	Avanti 7 20	450	2,3	3,1	2,6	4,0*	3,5	3,0*
Bulls	Tokee Street 6 20 Zoll	450	2,3	2,7	2,3	5,0*	3,7	5,0*
Raymon	Tworay 2.5 Street	530	2,4	2,3	2,6	5,0*	3,6	5,0*
S'cool	Xalite 20" 7-Gang	460	2,0	2,6	2,7	5,0*	3,8	5,0*
Winora	Dash 20 3-Gang	430	2,5	2,7	2,5	5,0**	1,9	5,0*
Woom	Woom 4	575	2,0	1,5	2,3	5,0*	3,7	5,0*

Notizgrenzen: 0,5 - 1,5 (sehr gut) 1,6 - 2,5 (gut) 2,6 - 3,5 (befriedigend) 3,6 - 4,5 (ausreichend) 4,6 - 5,5 (mangelhaft)  
 \* ist die Note Sicherheit und Haltbarkeit mangelhaft, kann das ADAC Urteil nicht besser sein  
 \*\* ist die Note Sicherheit und Haltbarkeit ausreichend, kann das ADAC Urteil maximal zwei Note besser sein  
 \* ist die Note Schadstoffe ausreichend, kann das ADAC Urteil maximal vier Note besser sein  
 \* ist die Note Bruchfestigkeit und Haltbarkeit mangelhaft, kann die Note für Sicherheit und Haltbarkeit nicht besser sein  
 \* ist die Note Prüfung der Widerstandsfähigkeit ausreichend oder schlechter, kann die Note für Sicherheit und Haltbarkeit nicht besser sein

**ADAC**

# SAVE THE DATES

 TotalEnergies

  
**ADAC**  
*nürburgring*

**18. - 21. Mai 2023**

**09. - 12. Mai 2024**

**19. - 22. Juni 2025**

Alle Angaben ohne Gewähr!

**24h-rennen.de**

ADAC Nordrhein e.V.